

Seemer Bote

Mai 1989

Informationsorgan für Winterthur-Seen und Umgebung

17. Jahrgang Nr. 104



Auflage	5730 Ex. (verteilt in alle Haushaltungen von Seen)
Redaktion	Fredy Ott, Grundstrasse 8, Tel. 29 80 39
Verteilung	Ernst Lanz, Grünmattstr. 12, Tel. 29 38 88
Inserate	Frau Hilde Konrad, Gotzenwilerstr. 6, Tel. 29 91 64
Vereine/Vereinschronik	Peter Moser, Stockenerstr. 28, Tel. 28 31 48
Finanzen	Frau Maya Billeter, Grundstr. 6, Tel. 28 17 00
Postcheckkonto	84 – 22337-7
Satz und Druck	Ernst Jäggli AG, Büelhofstrasse 3, Tel. 29 21 21
Herausgeber	Ortsverein Seen 8405 Winterthur Präsidentin Esther Ott-Debrunner, Grundstrasse 8, Tel. 29 80 39

Bauen in Seen

Liebe Leserinnen und Leser

Seen ist ein attraktives Quartier. Davon zeugt unter anderem auch die rege Bautätigkeit. Bestimmt ist Ihnen das monumentale Gebäude an der Ecke Tösstalstrasse/Heinrich-Bosshard-Strasse aufgefallen. Was sich dahinter verbirgt, können Sie auf Seite 6 lesen. Sind Ihnen aber auch schon die vielen Bauvisiere rund um das Einkaufszentrum Seen aufgefallen? Im Beitrag auf Seite 8 schildert R. Bertschinger im Namen der Interessengemeinschaft «Seen gegen Autoinvasion» die Auswirkungen des geplanten Ausbaues. Der Vorstand des Ortsvereins Seen wird sich ebenfalls mit diesem Projekt beschäftigen müssen, betrifft es doch nicht nur die Anwohner, sondern das gesamte Quartier.

Selbstverständlich werden wir Sie auf dem laufenden halten. Andere, dringend notwendige Bauten – in diesem Fall ein Kindergarten – werden verzögert. Mehr darüber im Bericht der Kreisschulpflege Seen auf Seite 5.

Wollen Sie aufbauend wirken? Das Resort «Kurse und Aktionen» des Ortsvereins Seen hat sich Gedanken über neue Aktivitäten gemacht und fragt Sie nach Ihren Bedürfnissen. Ein entsprechender Fragebogen finden Sie auf Seite 20. Ebenfalls aufbauend soll eine neue Rubrik wirken: Menschen unter uns. Aufbauend deshalb, weil Sie von Menschen berichten wird, die trotz widriger Umstände den Mut nicht verlieren. Frau Drahoslava Hanzal – wir stellen sie Ihnen in einer der nächsten Nummern vor – hat sich bereit erklärt, diese Rubrik zu betreuen.

Fredy Ott

Gedankensplitter

Ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung liegt darin, das Staunen wieder zu lernen. Staunen ist eine Grundhaltung, in der ich das Schöne und Gute wahrnehme und nicht bloss das Zerstörende, das Kaputtgemachte, das Düstere! Kleine Kinder können uns dabei helfen. Sie lassen sich noch von Käfern auf dem Einkaufsweg aufhalten. Sie können ganz im Spiel mit einem Ball aufgehen. Sie haben diese wunderschönen, grossen, staunenden Augen. Die ästhetische Erziehung ist ein weiterer Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. «Sie erweitert unsere Wahrnehmungsfähigkeit», schreibt Dorothee Sölle einmal, «sie ist kein elitärer Luxus, sondern eine kulturelle Notwendigkeit für jedermann!» Es ist wichtig, eine Esskultur gegen die Hamburgerverschlingerei zurückzugewinnen, den Grundsatz zu pflegen, dass wir auch mit den Augen essen, auf die Gestaltung der Räume, in denen wir arbeiten und leben, Wert zu legen, uns an unseren Kleidern zu freuen. Das alles sind Dinge die uns helfen, die Spur des Schönen nicht zu verlieren. Man kann die Schöpfung nicht lieben, wenn man kein Gespür für Schönheit hat, und um des Schönen willens sich gegen die Zerstörung stellt!

H.B.

Jahresbericht 1988 des Ortsvereins Seen

Die verschiedenen Arbeitsgruppen des Ortsvereins waren auch 1988 äusserst aktiv:

1. Bänkliunterhalt

Auch in diesem Jahr unterhielten die Herren Huber, Morf und Frei alle unsere Bänkli in und rund um Seen. Zwei Bänkli mussten ersetzt werden. Neben dem eigentlichen Bänkliunterhalt kommt immer noch das Mähen rund um die Bänkli dazu. Für ihre wertvolle Arbeit sei den drei Herren gedankt. Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr wieder recht viele Erholungssuchende die Bänkli benützen und sich daran erfreuen.

2. CTS Club-Treff Seen

Überblick

Die Vereinstätigkeit des CTS im vergangenen Jahr stand wiederum ganz im Zeichen des Neubaus des Jugendtreffpunktes «Disco & Bar LIGHTFIRE» an der Harzachstrasse. Der Neubau konnte Mitte Jahr bezogen werden. Der Innenausbau mittels Fronarbeit durch die zukünftigen Benützer ist in vollem Gange. Es sind leider immer noch einige Garantearbeiten ausstehend.

Zur Erinnerung: Der Betriebsverein des Jugendtreffs LIGHTFIRE wurde 1987 von Blitgaer-Club = BLC in Club Treff Seen = CTS umbenannt.

Organisatorisches

Die anfallenden Arbeiten des Vorstandes wurden in 1–3 Zusammenkünften pro Woche erledigt, was eine Belastung von 10–20 Stunden pro Woche für jeden ergab. Daraus resultiert eine Jahresleistung von 400–500 Arbeitsstunden pro Mitglied des Leitungsteams. Wahrlich ein anstrengendes Pensum.

Ein Mitglied des Leitungsteams erlitt leider einen schweren Arbeitsunfall und konnte deshalb mehrere Monate nicht mitarbeiten. Zudem haben zwei weitere bewährte Mitarbeiter eine berufliche Weiterbildung angetreten und stehen dem Club deshalb nicht mehr zur Verfügung. Dies verursachte einen spürbaren Arbeitsausfall. Der Montagabend wurde zum festen Bauabend bestimmt, an dem alle Beteiligten anwesend sein sollen. Helfer mit erweitertem Aufgabenbereich arbeiten aber auch an anderen Wochentagen, sowie am Samstag im Treffpunkt.

Bauplanung

Die Bauplanung wurde ja bereits 1986 an die Hand genommen und 1987 erfolgreich zu Ende gebracht. Letztes Jahr ging es nun darum, auch den Innenausbau im Detail zu entwerfen und zu planen, wie auch die Ausführung unserer Fronarbeit zwischen den verschiedenen Teams zu koordinieren. Einerseits war unser Bestreben geprägt vom Gedanken möglichst viel Erfahrung aus unserem 11jährigen Betrieb einfließen zu lassen, um Problempunkte gar nicht erst entstehen zu lassen, andererseits waren wir eingeengt durch die verfügbaren Geldmittel und die Abmessungen des Bauwerkes. Die Stimmung, die das fertig eingerichtete Gebäude vermitteln soll, hat jedenfalls nicht mehr viel mit der Kelleratmosphäre im alten Treffpunkt zu tun.

Im letzten Jahr konnte ich berichten:

Erfreuliche Neuigkeiten kamen dann aus dem Stadthaus: Es wurde vorgeschlagen, uns (ohne Mehrkosten) an das Gasnetz der Stadt Winterthur anzuschliessen. Damit wurde der Einsatz einer Gasheizung möglich, was einerseits weniger Platz beanspruchte und andererseits unser Budget weniger belastete als die vorgesehene Wärmepumpe. Diese Gasheizung hat sich in diesen Winter, der kaum stattfand, trotz oder gerade deswegen bewährt.

Aktueller Stand

Der Bau steht in seiner letzten Phase, was die Handwerkerarbeiten betrifft. Leider sind einige Handwerker mit der Erledigung der Garantearbeiten ziemlich im Rückstand. Dadurch werden auch unsere Arbeiten immer wieder behindert.

Der Ausbau des Treffs, der von den Jugendlichen selber in Fronarbeit vorgenommen wird, geht munter voran. Es bleibt aber noch einiges zu tun.

Die durchgeführte Spendenaufriefaktion bei verschiedenen Institutionen und bei Firmen hat erfreuliche Resonanz gefunden. Es konnten bis jetzt über 40000.– sFr. verbucht werden. Damit werden Einrichtungsgegenstände sowie notwendiges Material für die Fronarbeiten eingekauft. Je nach Helferzahl und weiterem Erfolg der Spendenaktion rechnen wir mit einer Eröffnung des Treffs irgendwann im Herbst 89.

Deshalb unser Aufruf an alle Jugendlichen:

Wir können noch viele Helfer gebrauchen, aber auch Fachleute, denen wir selbständige Arbeiten übertragen könnten.

Was könnten Gründe sein, bei dieser Arbeit ehrenamtlich mitzuhelfen? Einerseits ist es der Stolz an der Verwirklichung seines Jugendtreffs mitzuarbeiten, der man später besuchen wird, andererseits ist es die Freude am gelungenen Werk und am Handwerken selber (was daheim vielfach nicht möglich ist), auch wenn man nach der Vollendung nicht unbedingt zu den häufigen Discobesuchern gehört. Auch das Sammeln von Erfahrungen in der Führung und Planung, in der Zusammenarbeit mit Andern, sowie das Lernen eine Verantwortung zu tragen ist als Vorteil fürs Leben zu werten.

Speziell gebrauchen könnten wir:

- Sanitär Installateur
- Zimmermann oder Schreiner

Bitte meldet euch bei «Hank» Hansjörg Müller 28 23 42 jeweils über Mittag oder bei «Fanki» Stefan Fankhauser 81 65 51 tagsüber. Unser Clubtelefon 29 19 45 ist jeden Montagabend ab 17.00 Uhr besetzt. Ihr könnt aber auch gleich in den Überkleidern am Montagabend auf der Baustelle an der Harzachstrasse erscheinen. Das ist dieselbe Strasse beim Schiessstand Ohrbühl, wo sich das Wintifit befindet. Wir sind ganz am Ende der Strasse zu Hause.

Je mehr Leute mithelfen, desto schneller können wir den Betrieb aufnehmen.

Bitte hilf auch DU mit !

Dank!

- Allen meinen Mitarbeitern und Helfern.
- Allen Spendern die unser Projekt mit einem Beitrag unterstützen.
- Dem Ortsverein Seen und den Mitgliedern der Baukommission.
- Allen städtischen Stellen, die das Projekt dieses Jugendtreffs unterstützt oder gefördert haben.

Ich bin zuversichtlich, dass unser Betriebserfolg alle Beteiligten für die aufgewendete Mühe nachhaltig entschädigen wird und bestätigt, dass wir mit der verfolgten Politik richtig liegen.

Ausgabedaten des Seemer Boten für 1989:

Nr. 105	Redaktionsschluss	23. Juni
	Ausgabedatum	12. Juli
Nr. 106	Redaktionsschluss	18. August
	Ausgabedatum	6. September
Nr. 107	Redaktionsschluss	10. November
	Ausgabedatum	29. November

3. Freizeitanlage Kanzleistrasse

Auch im abgelaufenen Jahr war die Anlage wieder sehr gut ausgebucht. Neben den laufenden Aktivitäten des Ortsvereins im Bereich Gymnastik, Jazztanz und MuKi-Turnen fanden wieder die vielseitigsten Veranstaltungen statt. Ein gewisser Trend zu mehr privaten Anlässen lässt sich feststellen. Für die Betriebskommission ist es etwas erstaunlich, dass nicht mehr Seemer Vereine oder Gruppen von der Freizeitanlage Gebrauch machen, wobei gleichzeitig erwähnt werden muss, dass es schwierig ist, die Halle permanent oder regelmässig abzugeben. Trotzdem könnten vielleicht noch der eine oder andere Anlass in der Freizeitanlage durchgeführt werden.

Der Betriebskommission gehören an: Heidi Schoch (Kassierin), Peter Schenker (Bau), Peter Bloesch (Vermietungen) sowie Frau Möckli als Hauswartin zusammen mit Frau Gulli, die für die Reinigung zuständig ist. Die Mitglieder der Betriebskommission sind jederzeit bereit, Auskünfte zu erteilen.

Zum Schluss möchte ich allen, die in der Arbeitsgruppe für den Spielplatz, in der Betriebskommission für die «alte Turnhalle» oder bei irgend einer Gelegenheit mitgearbeitet haben, meinen herzlichsten Dank aussprechen. Ohne diese freiwilligen Helfer wäre der Betrieb einer Freizeitanlage von der Grösse derjenigen an der Kanzleistrasse gar nicht möglich. In den Dank einschliessen möchte ich die Stadt Winterthur, die uns auch im vergangenen Jahr finanziell unterstützt hat, sowie den Ortsverein Seen und die Geschäftsstelle für Gemeinwesenarbeit der Stadt Winterthur, die uns mit Tat und Rat zur Seite standen.

Die Betreuung des Spielplatzes und die Aktivitäten der Gruppe wurden im Jahre 1988 durch die üblichen Aufräumarbeiten im Frühling eingeleitet.

Im Juni errichteten wir eine ca. 15m lange Seilbahn, welche sofort zu einer beliebten Attraktion avancierte. Das Spielerlebnis unter dem Motto «Dorfleben» war wieder ein Höhepunkt für manches der ca. 55 Kinder und 10 Betreuer. Während 14 Tagen verwandelte sich der Spielplatz zu einer pulsierenden Hüttenstadt. Nach diesen zwei erlebnisreichen Wochen ging manches Kind ausgepumpt, aber glücklich und an einigen Erlebnissen reicher wieder nach Hause. Abgesehen von einigen kleineren Bobolis konnte das Spielerlebnis ohne Unfall durchgeführt werden.

Am 8. Oktober, dieses Jahr wegen Terminkollision etwas später, führten wir unser traditionelles Spielplatzfest durch. Das Wetter war uns nicht besonders wohlgesinnt, deshalb wurde der grösste Teil der Festaktivitäten in die Turnhalle verlegt. Erstmals führten wir das Fest in Zusammenarbeit mit der Ludothek durch.

Die Frauenwanderung wurde wiederum ein voller Erfolg für die Beteiligten. Bewandert wurde in zwei Tagen das hintere Glarnerland.

Bei der Männerwanderung blieb es beim guten Willen. Die Gründe für den Ausfall waren auch hier Terminkollisionen.

Der Seemer Bote sucht

Möchten Sie im Redaktionsteam des Seemer Boten mitarbeiten? Wir suchen jemanden, der den *Inseratenteil* betreut.

Rufen Sie uns doch an!

Nähere Auskünfte erteilt gerne:

Frau H. Konrad, Telefon 052 29 91 64.

Traditionell pünktlich um 18.06 Uhr am 6. Dezember klopfte unser langjähriger Samichlaus wieder an die Barackentür. Nebst den alten waren auch ein paar neue Eltern mit ihren Kindern da.

Im Verlaufe des Jahres ergaben sich ganz automatisch die immer wiederkehrenden Aufräumungs- und Instandstellungsarbeiten, Wiese mähen, etc.

Nebst der bereits erwähnten Seilbahn, sind noch zwei neue Einrichtungen erwähnenswert. Die vier langersehnten Tische und Bänke wurden im Sommer gebrauchsfertig gestrichen und im Herbst wurde der ebenso langersehnte Schopf aufgestellt. Dieser ergibt wesentlich mehr Stauraum und im Magazin in der Baracke ist mehr Ellbogenfreiheit vorhanden. Aber auch verschwunden ist etwas: Eines Tages fehlte eine Schaukel. Dem neuen Besitzer wünschen wir viel Spass.

Als ganz besondere Änderung in der Organisation der Spielplatzgruppe möchten wir die endgültige Übergabe der Leitung von Peter Blösch sowie der Kasse von Heidi Schoch an Hanni und Hansruedi Zahnd erwähnen. Den beiden langjährigen und unermüdlichen Pionieren des Spielplatzes möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihren Einsatz danken. Auch allen anderen die uns immer wieder geholfen haben, sei es sporadisch oder bei Aktionen, möchten wir herzlich danken.

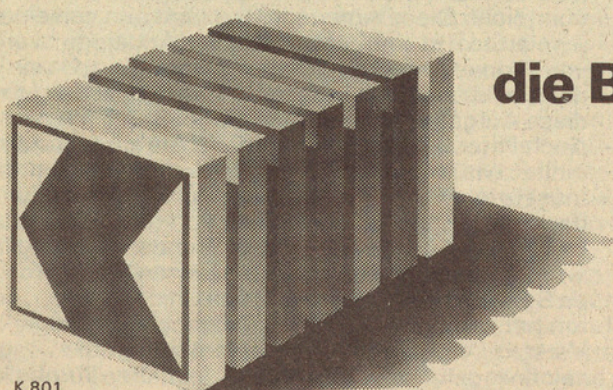
Nun schauen wir erneut auf das kommende Jahr und sind überzeugt, dass wir auch im neuem Team den Spielplatz schmeissen werden. Vielleicht stossen im kommenden Jahr noch neue interessierte Familien dazu.

Interessenten melden sich bei:

H. und HR. Zahnd, Tel. 29 46 46.

4. Kulturelles

Am 11. September haben wir einen ersten Teil eines Seemer Bannumganges organisiert, der ungefähr den Grenzen des ehemaligen Gemeindegebietes Seen folgen soll. Dieser erste Teil nahm seinen Anfang beim im Bau befindlichen Jugend-Disco-Club mit einer Orientierung. Zwei weitere Vorträge im Wald sowie eine «Brötle» am Waldrand machten diesen vom Wetterglück begünstigten Spaziergang zu einem schönen Erlebnis für die Teilnehmenden.



K 801

**Kantonalbank –
die Bank mit dem breiten
Leistungsangebot.**

«Kantonalbank – meine Privatbank»

**Zürcher
Kantonalbank**

Tösstal-/Hinterdorfstr.
Tel. 29 05 21

Am 15. November beteiligten wir uns als Trägerschaft und finanziell an einem Vorlese- und Gitarren-Abend, für den von den kirchlichen Gruppen «Brot für Brüder» und «Fastenopfer» eingeladen worden war. Es handelte sich um eine Abfolge von südamerikanischer Gitarrenmusik mit indianischen Märchen.

Am 17. November führte das Theater vom Kanton Zürich das Stück «Der Geizige» von Molière im Kirchgemeindehaus auf. Es war mit 155 Eintritten recht gut besucht.

Das Kinderstück «Das kalte Herz» ist am 1. März aufgeführt worden und hat verhältnismässig schlechten Besuch gehabt. Es sind verschiedene Pannen mit der Werbung durch Plakate und im «Landboten» aufgetreten.

Die Organisation der nächsten Freizeitkünstler-Ausstellung, die im 2-Jahres-Rhythmus durchgeführt wird, und dieses Jahr im November wieder stattfindet, hat bereits wieder begonnen. In den letzten anderthalb Jahren hat sich unter etwa 15 Hobbykünstlern ein Hobbykünstler-Stamm eingebürgert, der alle 2 Monate stattfindet und den Kontakt unter den Ausstellern fördern soll.

5. Kurse und Aktionen

Auch dieses Jahr kann ich Ihnen von einem interessanten und abwechslungsreichen Wirken in der alten Schule berichten.

Schon bald Tradition hat der Patchworkkurs im Januar, gefolgt von Frau Huber's Seidenblumenkurs, welchen sie im Laufe des Jahres noch sechsmal wiederholte. Viel Freude bereitete den Teilnehmerinnen auch die Anfertigung eines Wandzopfes. Nach dem Salzteigkurs konnten wir bei Frau Mühletaler lernen, wie man Badesalz und Badeöl herstellt. Dieser Kurs war so beliebt, dass wir ihn doppelt führten. Im März nähten wir unter der Leitung von Frau Fischer eine Musikkdose in Form eines schlafenden Bäbis auf einer Mondsichel. Nach den Frühlingsferien fand ein Kurs an der Palmstrasse statt. Dort stellten wir Modeschmuck in der Tiffany-technik her. In der gleichen Woche zeigte uns Frau Seile in einem interessanten Kochkurs die Zubereitung von verschiedenen Fischen. Auch diesen Kurs führten wir dank grossem Zuspruch doppelt durch. Unser Herbstprogramm eröffnete Frau Huber wieder mit einem Seidenblumenkurs.

Noch etwas auf Sparflamme läuft unser Französischkurs mit Frau Degen, aber wir hoffen sehr, dass noch einige Lernhungrige gewonnen werden können. Kaum mehr Platz fanden in unserem Kurslokal die Teilnehmerinnen des Krippenfigurenkurses. Nach fünf Abenden konnten wir etwa 50 Figuren bewundern. In einem weiteren Kochkurs lernten wir die Zubereitung von einheimischen Wildspezialitäten. Besonders erwähnen möchte ich, dass auch je ein Herr an diesen Kochkursen teilnahm; über etwas mehr Mut von Seiten der Männer würden wir uns sehr freuen. Wie jedes Jahr konnte Frau Huber in drei Kursen bei der Anfertigung von Adventskränzen behilflich sein. Für Geschenke in letzter Minute waren der Kurs Fensterbilder aus Karton und die zwei Fimo-Kurse gedacht, welche auch gut besucht waren. Auch Frau Hinder hatte dieses Jahr wieder ein grosses Pensum an Arbeit zu bewältigen, war sie doch dafür besorgt, dass die diversen Turnkurse, Gesundheitsturnen, Jazztanz, Rhythmik für Kinder und das Mutter-Kind-Turnen reibungslos durchgeführt werden konnten. Im letzten Frühjahr hat Frl. Kraft ihre Rhythmikklassse an Frau Lees übergeben.

Eine weitere Änderung hat das Kassieramt erfahren. Frau Hanzal hat am 1. September diese Aufgabe von Frau Margrit Torgler übernommen. Ich möchte ihr für die gute Zusammenarbeit ganz herzlich danken.

870 Räben hat Frau Hagmann im November an die Kindergärten und Primarschulen verteilt. Es haben sicher nicht nur die Kerzen, sondern auch die Kinderaugen, an den verschiedenen Umzügen geleuchtet.

Zusammenfassend kann ich Ihnen mitteilen, dass wir im vergangenen Jahr 17 Turnkurse mit etwa 210 Turnerinnen und 26 Freizeitkurse mit ca. 270 Teilnehmerinnen durchführen konnten.

Mit diesem Jahresbericht geht meine Arbeit als Kursorganisatorin zu Ende. Ich trete von diesem Amt zurück, da ich Ende Februar mit meiner Familie für ein Jahr nach Amerika reisen werde. Ich möchte an dieser Stelle dem Vorstand herzlich danken für die Unterstützung und die tolle Kameradschaft in den drei Jahren meiner Tätigkeit.

Auch meinen Mitarbeiterinnen, Frau Hinder, Frau Hanzal und Frau Anderegg danke ich herzlich für die schöne Zusammenarbeit und wünsche ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg im Ortsverein.

6. Seemer Bote

Ich gehe davon aus, dass Sie als rege Leserinnen und Leser des Seemer Boten feststellen konnten, dass wir auch im vergangenen Jahr versucht haben, allen Bevölkerungskreisen Interessantes, Anregendes zu bieten. Höhepunkt war bestimmt die 100. Nummer des Seemer Boten, verbunden mit einem (nicht allzu leichten) Wettbewerb «Kennen Sie Seen».

Ich möchte an dieser Stelle all jenen danken, die mitgeholfen haben, den Seemer Boten zu gestalten; insbesondere Frau Karli – Sie betreute während 5 Jahren den finanziellen Teil. Herzlichen Dank, Christine. Ihrer Nachfolgerin, Frau Maya Billeter, wünschen wir für Ihre Aufgabe viel Erfolg.

Zuguterletzt können wir allen Inserenten, aber auch den Spendern ein herzliches Dankeschön aussprechen. Es freut uns, auch auf diese Weise zu erfahren, dass der Seemer Bote nach wie vor Anklang findet.

7. Aus der Arbeit des Vorstandes

Im Januar fand die alljährliche Präsidentenkonferenz statt. Damit konnten die vielen Aktivitäten der einzelnen Seemer Vereine zeitlich abgestimmt werden. Das Resultat dieser Terminkoordination wurde im Seemer Boten publiziert. Ebenfalls im Januar fand der bereits traditionelle Helferabend, ein Dankeschön für all die vielen ehrenamtlichen Helfer des Ortsvereins Seen, statt. Ein weiterer Neuzuzügerabend konnte organisiert werden. Mehr als 100 Neuzuzüger zeigten ihr Interesse und liessen sich mit dem Diavortrag von Ernst Lanz durch Seen führen.

Die 1. Augustfeier wurde diesmal zusammen mit dem Frauen- und Töchterchor (Festwirtschaft) und dem Musikverein Seen organisiert. Die Rede hielt Stadtrat Heiri Vogt. Herzlichen Dank an alle, die in irgendeiner Form mitgeholfen haben.

Zwei Rücktritte sind dieses Jahr aus dem Vorstand zu melden:

- Die Leiterin des Ressorts «Kurse und Aktionen», Yvonne Amschwand, übersiedelt nach Amerika. Während drei Jahren hat sie ihre Aufgabe mit viel Kompetenz und Engagement erfüllt. Auch auf ihre tatkräftige Mitarbeit im Vorstand konnte immer gezählt werden. Im Namen des Ortsvereins wurde ihr kurz vor der Abreise eine Wappenscheibe von Seen überreicht. Diese Arbeitsgruppe wird nun von einem Zweierteam weitergeführt. Esther Anderegg wurde von Yvonne Amschwand bereits eingeführt. Da sie jedoch bald von Seen wegziehen wird, übernimmt sie diese Aufgabe zusammen mit Erika Stüdl.
- Auch Peter Schenker tritt zurück. Als ich feststellen wollte, wie lange er schon im Ortsverein mitarbeitete, musste ich weit zurückblättern: Peter Schenker wurde an der ersten GV 1973 in den Vorstand gewählt. Er ist also ein Kämpfer der ersten Stunde. Ursprünglich wurde er als Vertreter der reformierten Kirchgemeinde Seen in den Vorstand gewählt. In den letzten Jahren hat er sich vor allem als Bausachverständiger im Vorstand eingesetzt. Ihm verdanken wir die ausgezeichnete gelungene Renovation der «alten Turnhalle» an der Kanzleistrasse.

Auf die heutige GV hat auch Werner Welti als Revisor seinen Rücktritt erklärt. Für seine zuverlässige Arbeit herzlichen Dank. Sein Nachfolger, Urs Schnieper, war der Vorgänger von Werner Welti. Er ist nach einem Unterbruch von vier Jahren wieder bereit, dieses Amt zu übernehmen.

Während des ganzen Jahres wurde ich in meiner Arbeit von allen Vorstandskollegen und -kolleginnen toll unterstützt. Ich danke an dieser Stelle allen ganz herzlich. Ebenfalls unterstützt in unserer Tätigkeit werden wir von der Stadtverwaltung, insbesondere durch das Amt für Gemeinwesenarbeit. Herzlichen Dank auch an dessen Leiter, Paul Coulin.

Esther Ott-Debrunner

BLUMEN PLOCHER

Blumengeschäfte: Einkaufszentrum-Seen Tösstalstrasse 252
8405 Winterthur Telefon 052 29 46 58 Telefon 052 29 37 14
Gärtnerei: Am Iberhang 19, Telefon 052 29 34 93

Kreisschulpflege Seen

An dieser Stelle informierten wir vor einiger Zeit über den neuen Kindergarten Seen-West am Bühlerackerweg. Nach Planung sollte dieses dringend benötigte Gebäude noch dieses Jahr erstellt werden. Nun ist unverständlichlicherweise ein Rekurs gegen diesen Bau eingegangen. Somit ist mit Verzögerungen zu rechnen, die den Bezug im neuen Schuljahr kaum zulassen. Die Kreisschulpflege bedauert diesen Zwischenfall, und bittet die Bevölkerung um Verständnis für die noch zu treffenden Notmassnahmen.

Der Umbau des Schulhauses Sennhof schreitet zügig voran. Auf den Schulbeginn am 21. August 1989 stehen dort zwei zusätzliche Schulräume zur Verfügung. Durch die Zunahme der Schülerzahlen wird eine dritte Lehrstelle für die Unterstufe unumgänglich. Eine weitere Unterstufenstelle wird im Schulhaus Steinacker, je eine erste und eine vierte Primarklasse im Oberstufenschulhaus Bülwiesen eröffnet.

In der letzten Woche vor den Sommerferien finden die beliebten Examen statt. Wir hoffen, dass der Besuch auch dieses Jahr – trotz der möglichen Sommerhitze – so rege ist wie in der Vergangenheit.

Das Langschuljahr bietet den Lehrern Gelegenheit zur vermehrten Weiterbildung. Im Rahmen des obligatorischen Programmes findet am 26. und 27. Juni 1989 eine Tagung zum Thema «Suchtprophylaxe» statt. Die Teilnehmer – sämtliche Lehrkräfte und auf freiwilliger Basis auch die Mitglieder der Schulbehörden – sollen durch diesen Kurs in die Lage versetzt werden, Ursachen und Hintergründe von Sucht und Abhängigkeit besser zu erkennen. Diese Erkenntnisse sollten die tägliche Arbeit erleichtern. Die Kompetenzen der Kursteilnehmer in Suchtfragen müssen auf allen Stufen erweitert werden. Erziehungsverantwortliche – vor allem allerdings die Eltern – sollten rechtzeitig in der Lage sein, suchtgefährdete Jugendliche zu erkennen und wissen, wann allenfalls Fachleute zur Beratung oder Hilfe beizuziehen sind. Der bevorstehende Kurs verspricht, in dieser Richtung einen guten Beitrag zu leisten. Für die Schüler bedeutet diese Veranstaltung auch ein verlängertes Wochenende.

Das Langschuljahr geht nun seinem Ende entgegen. Bestimmt waren die zusätzlichen Aktivitäten ein grosser Gewinn für Schüler, Lehrer und Eltern. Die Kurstage und Projektwochen gaben den Eltern teilweise Gelegenheit zur Mithilfe und boten ihnen mehr Einblick in die Schule.

M. Camenisch

Kafi Burehus

Familie Dietrich
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur



052
2833 51

Täglich geöffnet

Montag–Freitag ab 06.00 Uhr
Samstag+Sonntag ab 08.00 Uhr

Gepflegte Küche

montags bis freitags Tagesmenu

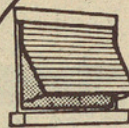
Hausgemachte Glacespezialitäten

Günstige Preise bei guter Qualität

Heimelige Stube

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Familie Dietrich und Personal



Rolladen
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Jalousieläden
Garagentor-Antriebe
Glasfalt-Türen/Fenster
Spezial-Anlagen
Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

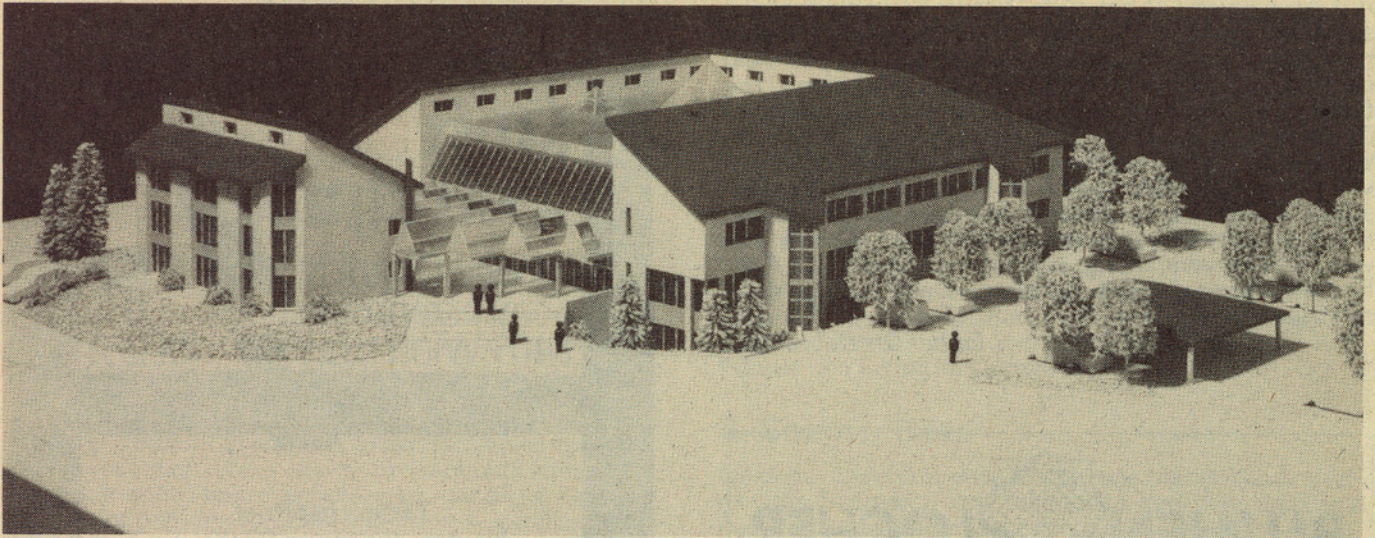
Storenbau AG
Römerstrasse 186
8404 Winterthur
Telefon 052 27 44 68



Ich empfehle mich
für sämtliche
Dachdeckerarbeiten

H. Hilber – Bedachungen

8405 Winterthur
Sägeweg 1
Telefon 29 50 07



Kirchgemeinde- und Schulungszentrum Arche

Haben Sie sich auch schon gefragt, wer hinter dem Verein «Arche Winterthur» steckt, und was hinter den Mauern dieses monumentalen Baues an der Ecke Tösstalstrasse/Heinrich-Bosshard-Strasse geschehen wird?

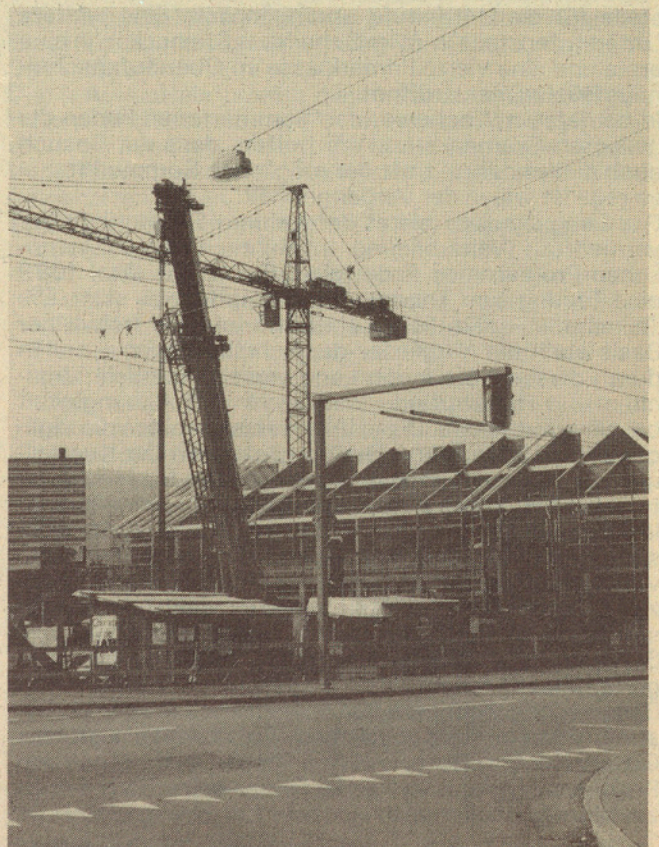
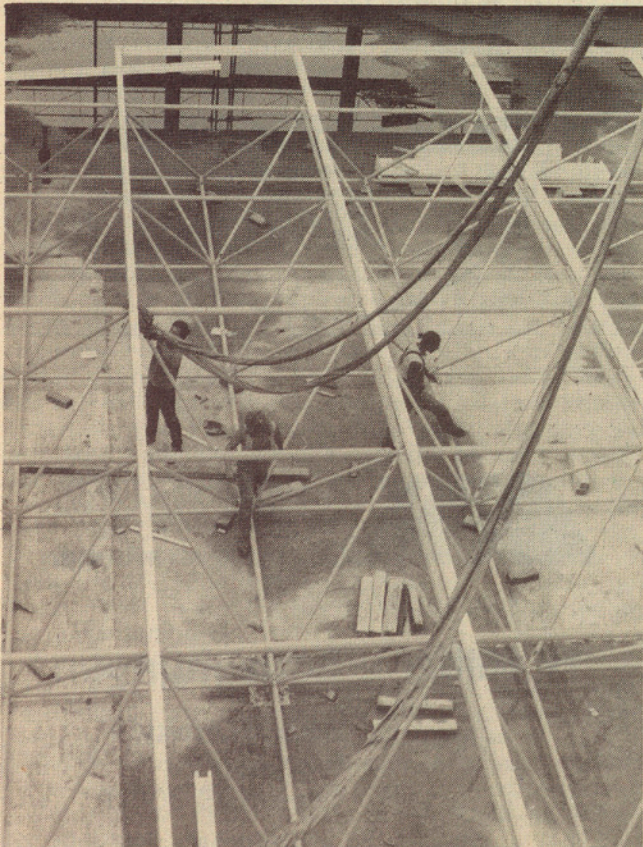
Da diese Frage nicht nur die unmittelbaren Nachbarn interessiert, erlauben wir uns, aus einem Brief zu zitieren, den die Nachbarn des Zentrums erhalten haben. Der Verein Arche Winterthur formuliert darin seinen Zweck folgendermassen:

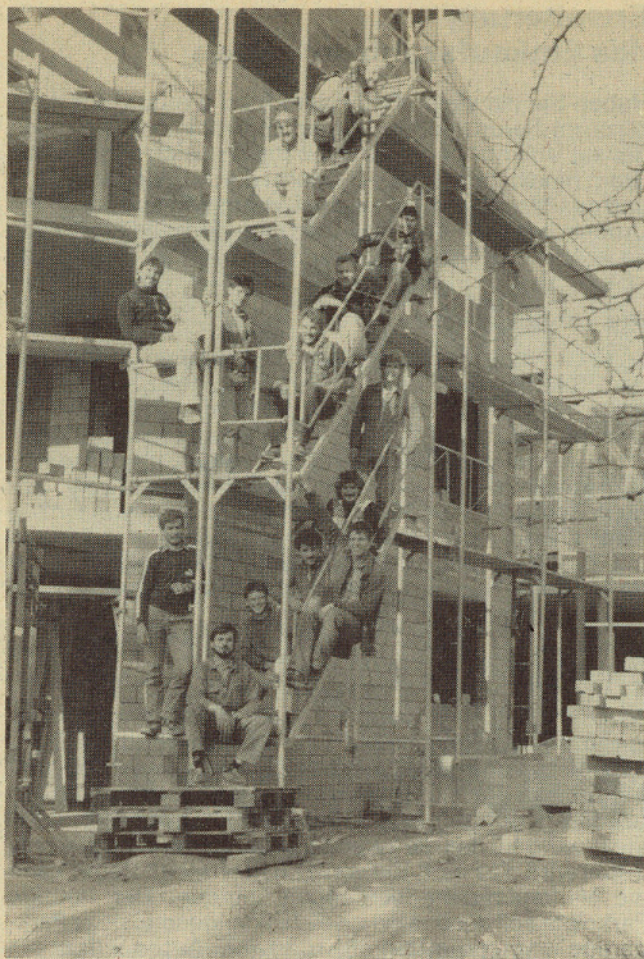
- Die Vermittlung von Lebenshalt und Lebensinhalt durch Verkündung des Evangeliums.
- Die Beratung und Betreuung von sozial- und suchtgefährdeten Menschen und von Menschen der Randgruppen durch Schulung zur Konfliktbewältigung und durch Vermittlung der Grundziele Gottes mit den Menschen.

- Die Ausbildung von Menschen für den Dienst im Sinne des Vereinszweckes.

Der Verein hat rund 200 Mitglieder aus verschiedenen Kirchen und Freikirchen, ist also überkonfessionell und um gute Beziehungen zu Landes- und Freikirchen bestrebt. Entsprechend den Zielsetzungen wird das Gebäude genutzt:

- Es ist eine Jüngerschafts- und Mitarbeiterschule eingerichtet, die junge Menschen auf kirchliche und soziale Dienste vorbereitet.
- Die Gemeinde für Urchristentum wird hier ihre Gottesdienste abhalten (ihr Pfarrer, H. Henggi, ist übrigens Vorsitzender der evangelischen Allianz Winterthur).
- Ein Tageshort für Kinder im Alter von 2 Monaten bis ca. 7 Jahren. Dieser ist Montag bis Freitag von 06.30 bis 18.00 Uhr geöffnet.
- Ein Kindergarten auf christlicher Basis.
- Die Ballettschule von Katja Seiterle.
- Das Architekturbüro Bächli & Terzi.





Weiter sind geplant: ein Bücher- und Schallplattenladen, eine öffentliche Börse, sowie eventuell eine Mütterberatungsstelle.

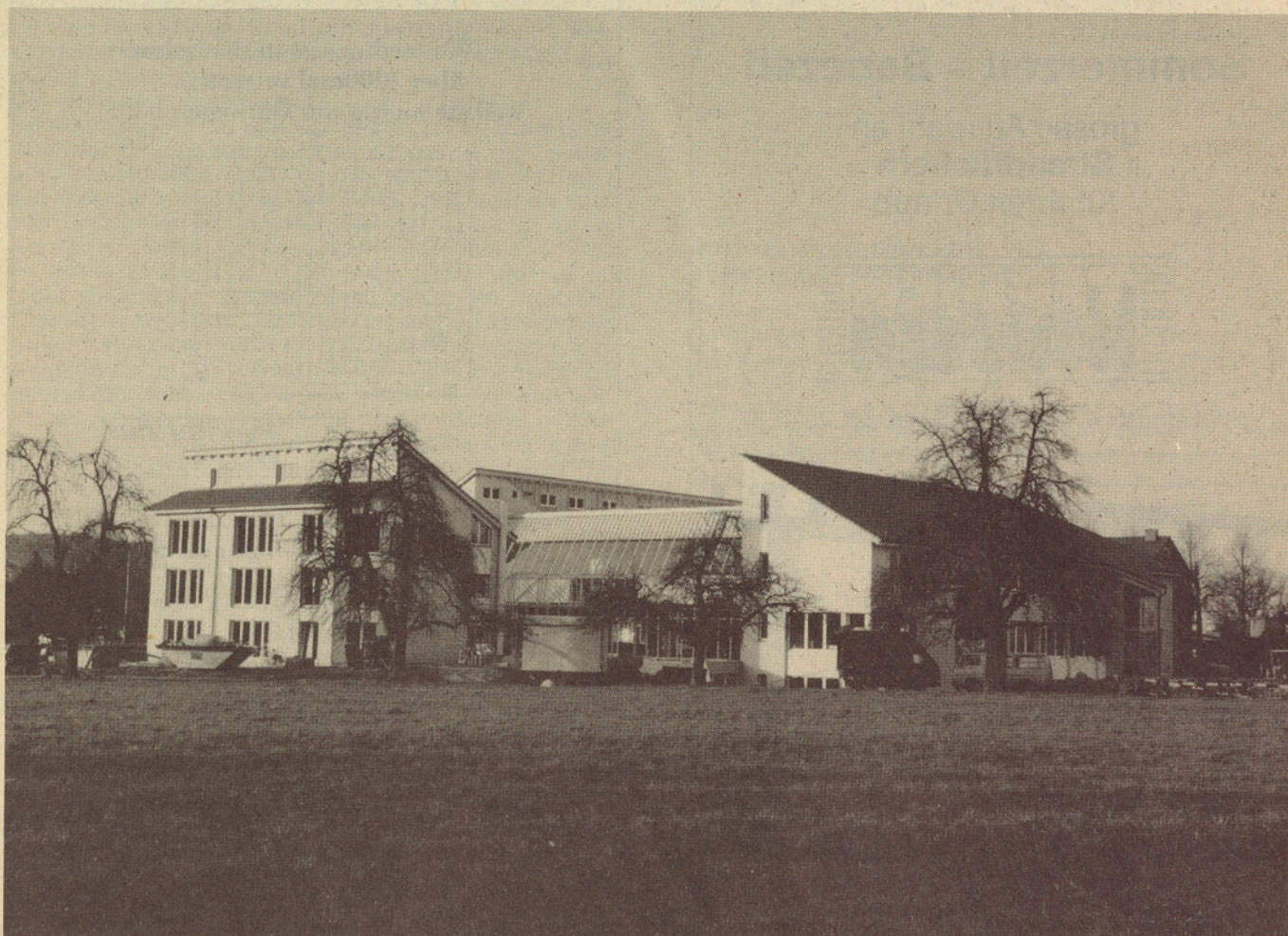
Ein erster Rundgang durch das noch nicht ganz fertiggestellte Gebäude war beeindruckend. Das Ziel des Architekten, in provokativ einfachem Stil kompakt zu bauen, ist offensichtlich gelungen. Im Mittelpunkt stehen Räume unter dem Motto «Begegnung»: Ein vielfach nutzbarer Saal mit ausgezeichneter technischer Infrastruktur (Beleuchtung, Ton, Bühne), der bis zu 1200 Personen fassen kann, Seminarräume, Nebenräume, der Bücher- und Schallplattenladen, sowie eine Cafeteria. Das Raumkonzept lässt die Mehrfachnutzung der Räume zu, sodass diese optimal genutzt werden können. Im Obergeschoss befinden sich einfach eingerichtete Wohnräume für Kursteilnehmer, währenddem sich die Büros im Untergeschoss befinden. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Schallschutz und der Wärmetechnik geschenkt. Auch hier konnte mit einfachen Mitteln viel erreicht werden.

Fredy Ott

Übrigens: Am 3. und 4. Juni findet ein «Tag der offenen Tür» statt, zu dem auch Sie eingeladen sind. Benutzen Sie die Gelegenheit, diesen Bau auch von innen kennen zu lernen.

STUTZ + BAER AG SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 29 01 21



Austausch von Küchenapparaten wie:
Kochherde, Rechaud's, Kühlschränke
und Ablufthauben

Reparatur-Schnellservice

Telefon 29 24 17

Oberseenerstrasse 12
8405 Winterthur

Gesucht: Elektro-Monteur



Sommerzeit – Badezeit

grosse Auswahl an
Strandtüchern
für Ihren Urlaub



Hinterdorfstr. 4, Winterthur-Seen, Tel. 29 87 87



Erweiterung des Einkaufszentrums Seen

Haben Sie die vielen Bauvisiere rund um das Einkaufszentrum herum schon bemerkt? Wenige achten sich genau. Und nur ganz wenige bemühen sich sogar in die Stadt hinein, um auf dem Bauamt die aufgelegten Pläne und das Modell anzuschauen. Die Auswirkungen dieses Umbaus werden aber uns alle betreffen. Die Planaufgabe ist leider schon abgeschlossen!

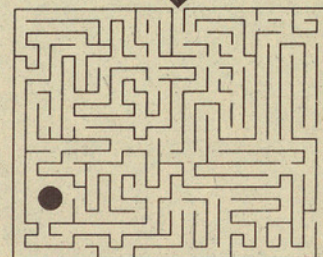
Die Vorgeschichte

Ende der 1960er Jahre erwarb ein Baukonsortium mit dem Seemer Architekten Werner Hurter das Gelände von rund 10000 m² zwischen Kanzlei- und Hinterdorfstrasse, das zum grössten Teil zur ehemaligen Mosterei Erb gehörte. Es wurde darauf das grosse, moderne Einkaufszentrum gebaut. Dieses wollte aber nicht so richtig florieren. Erst als 1977 die Migros im Zentrum Einzug hielt, änderte sich dieser Zustand. Heute stehen dem mit dem Auto einkaufenden Kunden 123 Parkplätze zur Verfügung. Diese sind aber höchstens an einem Samstag voll ausgenützt.

Das Projekt

Das Zentrum wechselte die Besitzer. Heute gehört es zur Intershop Holding AG. Diese beabsichtigt nun das Einkaufszentrum für ca. 41 Millionen Franken um- und auszubauen. Über das bestehende Gebäude soll mit Hilfe von Stahlträgern und -stützen ein Fachwerkgerüst erstellt werden, das die zweite Verkaufsebene tragen soll. Dabei wird die Firsthöhe von 11,5 m erreicht. Damit kann die Verkaufsfläche verdoppelt werden. Der heutige Parkplatz soll durch eine zwei- bis dreigeschossige Parkgarage ersetzt werden, die rund 500 Autos aufzunehmen vermag.

Die «Winterthur» ist in der Schweiz
über 1000mal vertreten.
Weil sie nichts von Umwegen hält.



winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Generalagentur Winterthur-Seen Werner Rüegg

Kanzleistrasse 45, 8405 Winterthur
Telefon 052 / 29 99 44



39 Jahre alles für Bébés vom

Bébéhaus Strasser

Tösstalstrasse 251, 8405 Seen



Die Auswirkung dieses Projekts auf Seen

Eine Interessengemeinschaft von Anwohnern hat sich bemüht, das Projekt zu verfolgen und hat sich die Auswirkungen für Seen überlegt. Man stellte sich die folgenden zwei Fragen: Brauchen die Bewohner von Seen ein derart grosses Einkaufszentrum? Sind so viele Parkplätze wirklich nötig?

Die Interessengemeinschaft verneinte beide.

Begründung: Für die Einkäufe des täglichen Bedarfs genügt das heutige Angebot des Zentrums. Für Kleider- einkäufe etc. fährt auch der Seemer lieber in die Stadt, wo er das grössere Angebot findet, und damit die Auswahl besser ist. Ein regionales Einkaufszentrum in der Kernzone Seens (schützenswerte Gebäude an der Hinterdorf-, Werd- und Schwerzenbachstrasse) ist nicht erwünscht. Andere Stadtkreise wie Veltheim, Oberwinterthur und Wülflingen versuchen den Verkehr möglichst aus den Kernzonen zu verbannen, wenn nicht sie gar autofrei zu machen. Wollen wir in Seen wirklich gerade das Gegenteil? Die 500 unterirdischen Parkplätze werden wie ein Magnet auf die Kunden aus der Region wirken. Bald wird Seen für das halbe Tösstal oder die Region Wiesendangen-Rickenbach etc. kein Geheimtip mehr sein, weil man hier ja stets genügend freien Parkplatz findet. Im Einkaufszentrum beim Römertor ist der Parkplatz ohnehin ständig überfüllt.

Die Ein- und Ausfahrten in die Tiefgarage sind von der Hinterdorf- und von der Kanzleistrasse her vorgesehen. Können Sie sich nebst der Abgase auch die enorme Verkehrsbelastung dieser beiden Strassen vorstellen? An der Hinterdorfstrasse befinden sich zwei Kindergärten, die auch zu den Spitzenzeiten der Zu- und Wegfahrten von unseren kleinsten Schülern besucht werden.

Genau bei der Ein- und Ausfahrt in die Kanzleistrasse überqueren ebenfalls eine grosse Anzahl von Schülern zu den gefährlichsten Zeiten die Strasse. Denken Sie, dies wären Ihre Kinder! Ist dies verantwortbar?

Wir appellieren an die Stadtbehörden, dieses Projekt sowie dessen Umweltverträglichkeit genau zu prüfen. Unserer Meinung nach gehört ein Einkaufszentrum dieser Grösse nicht in die Kernzone sondern in die Industriezone Grüzefeld.

Um den Behörden der Stadt Winterthur die Meinung der Seemer Bevölkerung kundzutun, bitten wir Sie, uns durch Ihre Unterschrift auf dem Talon zu unterstützen.

Mit bestem Dank. Für die Interessengemeinschaft:

Raffael Bertschinger



Interessengemeinschaft «Seen gegen Autoinvasion»

Petition an den Stadtrat von Winterthur

Der Bedarf an Lebensmittelgeschäften in Seen ist ausreichend. Für Auswärtige ist im nahen Industriegebiet Grüze gesorgt. Dort wird kein Wohnquartier mit zusätzlichem Verkehr, Autolärm und Abgasen belastet.

Wir sind mit dem Ausbau des Einkaufszentrums Seen mit rund 500 Parkplätzen nicht einverstanden.

Sind Sie gleicher Meinung wie wir, bitten wir Sie um Ihre Adresse und Unterschrift, falls Sie auf den gelben, bereits zirkulierenden Zetteln noch nicht unterschrieben haben.

Name, Vorname, Adresse

Unterschrift

Bitte so rasch als möglich einsenden an:
R. Bertschinger, Büelhofstrasse 17, 8405 Winterthur

Frühlingserwachen

Der milde Winter trat zurück.
Ein früher Frühling bringt uns neues Glück.
Es folgen wieder längere Tage, eine kurze Nacht,
ein Blütenmeer in voller Pracht!

Mit Riesenschritten zog der Frühling ins Land
im bunten, lebenssprühenden Gewand.
Bereits im Märzen wunderbare Blütenpracht,
wie strahlt die Welt fast über Nacht.

Oh herrlicher Frühling mit deiner Palette,
deine Farbe, sie eifern um die Wette.
Die Blumen leuchten in der Sonn',
jeder freut sich dran mit wahrer Wonn.

Diese Frühlingspracht wollen wir geniessen,
dazu überall neue Knospen spriessen.
Im Garten, in der Wiese, schau diese Blumenpracht,
das hat der Frühling uns gebracht.

Auch die Vöglein singen wieder im hellen Chor,
besonders im Frühling tritt ihr Gesang hervor.
Einfach ein Traum, was die Schöpfung je erfand,
jeder Tag nimmt zu an Schönheit und Gewand.

Ja, komm holder Frühling, und kehr bei uns ein,
lass auch da wo Krieg ist, bald Friede sein.
Gib allen die Hoffnung auf schönere Tage
damit sich so Manches leichter ertrage!

Frühling, zeig uns eine blühende, helle Welt
mit viel Sonne am blauen Himmelszelt.
Schenk allen Glück und Zufriedenheit –
damit 1989 auch wieder viel Gutes gedeiht.

Gody Knopf

theater. am stadtgarten winterthur

Das Theater am Stadtgarten sucht dringend

für Opern-Sängerinnen
und Opern-Sänger,
die in unserer Eigen-Produktion
«Ein Maskenball» mitwirken,

möblierte Zimmer
oder

möblierte 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen

für die Zeit
vom 1.8.89 bis 30.9.89

Sich bitte melden beim
Theatersekretariat, Theaterstrasse 4,
Tel. 052 84 50 20

Umweltschutz – Anlaufstellen

Verschiedene Stellen in der Stadtverwaltung geben Auskunft zu spezifischen Sachfragen. Im Folgenden sind ausgewählte Kontaktstellen aufgeführt, an die sich der Bürger mit Fragen oder Beschwerden wenden kann.

Luftreinhaltung:

Auskünfte:

■ Luftqualität ab Tonband	01 / 251 15 25
■ Öl- und Gasfeuerungen	052/ 84 52 94
■ Holzfeuerungen	052/ 84 52 94
■ Fachstelle für Lufthygiene Beschwerden	052/ 84 57 49
■ Kanzlei Gesundheitsamt ausserhalb der Bürozeit	052/ 84 57 42
■ Einsatzzentrale Stadtpolizei	052/ 84 51 52

Energieberatung:

Allgemeine Auskünfte/Beratung bei
wärmetechnischen Gebäudesanierungen:

■ Städt. Energieberater	052/ 84 54 50
-------------------------	---------------

Lärmschutz:

Beschwerden:

■ Gewerbebehörde	052/ 84 51 52
■ Information über Verkehrslärmkataster	052/ 84 54 62

Gewässerschutz:

Auskünfte:

■ Kanalisationswesen: Abwasser, Kanäle, Hausentwässerung; Planung und Projektierung	052/ 84 54 77
■ Unterhalt, Entstopfungen	052/ 84 53 98
■ Kläranlage Hard	052/ 25 10 11
■ Qualität Oberflächengewässer/ Trinkwasser: Wasserversorgung	052/ 84 61 21

Beschwerden:

■ Allgemein: Flurpolizei	052/ 84 51 52
■ Öl-/Chemieunfälle: Flurpolizei	052/117

Natur-/Landschaftsschutz:

Allgemeine Auskünfte über
Natur- und Landschaftsschutz:

■ Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz	052/ 23 67 47
--	---------------

Beschwerden:

■ Flurpolizei	052/ 84 51 52
---------------	---------------

Abfälle:

Auskünfte:

■ Abfalltelefon	052/ 84 53 92
■ Kehrrechtverbrennungsanlage	052/ 28 16 21
■ Sonderabfallsammelstelle	052/ 27 28 55
■ Multikomponentendeponie Riet	052/ 27 28 55

Beschwerden:

■ Flurpolizei	052/ 84 51 52
---------------	---------------

Umweltschutz/Oekologie:

Allgemeine Auskünfte/Fragen:

■ Umweltschutzfachstelle	052/ 84 53 03
--------------------------	---------------

Insertionspreise	1/8 Spalte (8,5×3,2 cm)	Fr. 50.—
	1/4 Spalte (8,5×6,4 cm)	Fr. 100.—
	1/2 Spalte	Fr. 200.—
	1/1 Spalte	Fr. 400.—

Die Sprache lebt

Liebe Leser, wie halten Sie es mit der (deutschen) Sprache? Genügt es Ihnen, wenn Sie den Inhalt verstehen? Was ist Ihnen wichtiger: Absolute Korrektheit bezüglich Syntax, Kommaregeln, Orthografie; oder können Sie auch einen Beitrag akzeptieren, der sprachlich und inhaltlich originell ist, einen Beitrag, den man vielleicht lieber keinem Germanistikprofessor vorlegt? Mit diesen Fragen sind auch wir vom Seemer Bote-Team konfrontiert.

Wir erhalten viele Beiträge. Anlässlich der Redaktions-sitzung werden diese Beiträge nebst inhaltlicher Prüfung auch auf sprachliche Korrektheit untersucht. Und korrigiert. Genau hier beginnt das Dilemma: Wieviel persönliche Freiheit dürfen wir dem Autor zugestehen? Was muss auf jeden Fall korrekt sein? Richtlinien dafür zu finden ist nicht einfach. Das Sprachempfinden jedes einzelnen ist unterschiedlich. Ich zum Beispiel habe aus beruflichen Gründen sehr viel mit der deutschen Sprache zu tun, wenn auch weniger als Produzent, denn als Konsument. Ich beurteile Autoren, deren Beruf es ist, sich in der deutschen Sprache auszudrücken. Was ich dabei gelernt habe ist Toleranz. Natürlich kann ich Schiller weder mit Kafka noch mit Walser, und Walser weder mit Musil noch mit Simmel vergleichen. Ich will auch nicht, denn jeder ist auf seine Art eben originell.

Und diese Originalität macht es aus, auch wenn nicht jedes Komma am richtigen Ort ist. Kommata sollten ja den Sprachfluss regeln. Einverstanden: Es gibt Regeln, die es zu beachten gilt.

Ähnliches gilt für die Orthografie. Wieviele Helvetismen sind erlaubt? Hier muss die Frage doch lauten: Fördert es die Verständlichkeit und Lesbarkeit des Artikels? Sie sehen: Fragen über Fragen. Wir versuchen, hier einen Mittelweg zu finden. Schliesslich darf ein Beitrag nicht der Korrektheit halber steril werden.

Was wir zu erreichen versuchen: Beiträge, die bezüglich Orthografie und Satzzeichen korrekt sind; Beiträge, die sich lesen lassen und etwas von den Eigenheiten des Autors durchblicken lassen. Inwieweit uns das gelingt, entscheiden Sie. Was meinen Sie?

Fredy Ott

Die Favelas von Brasilien rufen um Hilfe!

Wir, eine Gruppe von Firmlingen der Pfarrei St. Urban, sind betroffen von der Armut und dem Elend in den Favelas von Brasilien. Durch einen glücklichen Umstand haben wir die Projekte des Winterthurers Beat Wehrle kennenlernen können. Diese wertvolle Arbeit möchten wir konkret unterstützen mit einem Fest am 3. Juni, dessen Erlös wir über Beat Wehrle den Armen in Brasilien zugute kommen lassen wollen. Gefestet wird zwischen 11.30 und 24.00 Uhr in der Pfarrei St. Urban. Arno Wehrle wird Sie mit Diavorträgen über die Arbeit seines Sohnes in Brasilien informieren.

Stände, an denen wir selbstgebastelte Gegenstände verkaufen, verschiedene Unterhaltungsspiele sowie Orchester, Sambamusik und viele weitere Überraschungen schmücken diese Veranstaltung aus. Für «knurrende Mägen» kochen wir typisch brasilianische Gerichte. Auch unbekannte Getränke, Kaffee und Kuchen werden nicht fehlen. Ein Renner an diesem Fest soll die Tombola werden. Mit diesem Geld, das an diesem Tag zusammenkommt, werden Sie und wir das betreffende Projekt unterstützen: Ausbildungswerkstätte für arbeitslose Jugendliche sowie Nothilfe für verarmte Kleinbauern.

Der Winterthurer Beat Wehrle lebt in der Favela do Autodromo in Sao Paulo, Brasilien. Er ist mitten in den «Favelas» (Slums) tätig, um den dort lebenden, vom Land verdrängten Bauern zu helfen, aus der Hoffnungslosigkeit herauszukommen.

Die von Beat Wehrle gegründete Schreinerei ist ange- laufen. Zur Zeit werden hier fünf Lehrlinge ausgebildet; fünfzehn weitere sollen dazukommen. Der heutige Stand mit den entsprechenden Maschinen bietet den Betroffenen die Chance, als ausgebildete Schreiner angemessene Löhne zu bekommen. Leider fehlt diesem Betrieb heute noch die nötige Ausbildungskraft, die wir durch unser Fest unterstützen möchten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns besuchen kommen.



Ihre Hypo-Bank

unterbreitet Ihnen gerne
individuelle Vorschläge für
vorteilhafte Finanzierungen
Ihres Neubaus.



**Hypothekar- und
Handelsbank Winterthur**
Winterthur, Effretikon, Uster,
Zürich-Paradeplatz,
Seuzach, Seen, Töss, Wülflingen

so nah bei Ihnen . . .

Ihr Spezialist für:

Liegen

Wasserbetten und Wasserkernmatratzen

Sitzen

Grosses Sortiment an Kniehockern und Stühlen, etc.

Möblieren:

Individuelle Lösungen.
Ihre Vorstellungen werden realisiert.

Beleuchten:

Vielseitiges
Lampensortiment

**Reinhart
Mobilia**

Tössalstrasse 248
8405 Winterthur
Tel. 052 28 20 28

Öffnungszeiten
Di-Fr 13.30-18.30 Uhr
Do 13.30-20.30 Uhr
Sa 8.30-16.00 Uhr

IG Luft + Umwelt gegründet

Im Januar wurde im Restaurant Römertor die «Interessengemeinschaft Luft + Umwelt Oberwinterthur + Umgebung» (IGLU) gegründet. «Der Verein bezweckt und unterstützt die Interessen seiner Mitglieder an einer gesunden Umwelt» (Vereinszweck gemäss Statuten). Im Vordergrund steht zur Zeit natürlich der vom Kanton und der Firma Sulzer geplante Sondermüll-Verbrennungsofen, der in Oberwinterthur erstellt werden soll. Die IGLU wird sich mit diesem Projekt intensiv und kritisch auseinandersetzen.

Die IGLU kann aber nur etwas erreichen, wenn sie von einer grossen Mitgliederzahl unterstützt wird. Das erste Ziel des sich im Aufbau befindenden Vereins ist darum, auch aus dem Stadtkreis Winterthur-Seen möglichst rasch viele Mitglieder zu gewinnen. Mit untenstehendem Talon können Sie die Statuten und das Beitrittsformular bestellen (der Jahresbeitrag beträgt Fr. 25.-).

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei einem Vorstandsmitglied:

H. Baumgartner, Oberi, Tel. 27 38 08

K. Bider, Oberi, Tel. 27 80 32

S. Stamm, Hegi, Tel. 27 10 06 (Interims-Präsident)

M. Süss, Oberi, Tel. 27 36 64 (Kassier)

E. Wohlwend, Seen, Tel. 28 28 70 (Vizepräsident)

M. Zehnder, Hegi, Tel. 27 77 41 (Aktuar)

Talon (Bitte senden an
IGLU, Postfach 18, 8404 Winterthur)

Ich interessiere mich für einen Beitritt zur «IG Luft + Umwelt Oberwinterthur + Umgebung» (IGLU). Bitte senden Sie mir die Unterlagen.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

gewünschte Anzahl Unterlagen: _____

Menschen unter uns

Die Frau strahlt menschliche Wärme und Zufriedenheit aus. Jeden begrüsst sie mit Namen, sie kennt alle in ihrer Umgebung schon nach der Stimme. Jahrgang 1925, lebenslang beschäftigt – eine Frau, wie andere – könnte man auf den ersten Blick meinen, wenn sie nicht seit ihrer Pensionierung, nach drei schweren Augenoperationen erblindet wäre. Sie sieht nur mit einem Auge, wie durch einen Schleier, und trotzdem – ein Lächeln verschwindet nie aus ihrem Gesicht.

Als ob dieses schwere Schicksal nicht genug wäre, haben auch die Nieren ihre Funktion ausgesetzt. Jeden zweiten Tag bringt ihr Mann sie ins Spital, vier Stunden lang dauert die Dialyse dort, die ihrem Körper die Erneuerungskräfte spendet. Eine Blutwäsche, die ihr Leben rettet.

Ihr Mann holt zuerst das Auto aus der Garage, dann holt es sie aus der Wohnung. Hand in Hand gegen die beiden zum Auto, und vor dem Mittagessen holt er sie wieder heim. Nachher duftet es in ihrer Küche herrlich, sie selber kocht leidenschaftlich gern. Alles ist hier greifbar bei der Hand und hat sein Plätzchen. Aber sie strickt auch geduldig die Socken für ihren Mann. Einer ist schon fertig – so perfekt, wie aus einer Strickmaschine. Ihre Finger gleiten ruhig um die Stricknadel herum, sie zählt ihre vierundsechzig Maschen und spürt jedes Runterpurzeln, dann muss jemand nachhelfen – aber zu oft passiert es nicht. Den Verzicht auf das Fernsehen hat das Radio überwunden, sie ist über das Weltgeschehen gut orientiert. Ihr ungeschriebenes Gesetz – wie bei anderen behinderten Menschen ist: wenn ich etwas nehme, will ich dafür auch etwas geben. Das Zusammenleben mit den Gesunden spendet ihr Optimismus und Lebenskraft. Sie ist Patin von mehreren Kindern und mag sie sehr.

«Ich habe viele gute Freundinnen, die gehen auch mit mir spazieren, ich freue mich auf jeden Telefonanruf, und ich bin mit meinem Mann glücklich. Was er vielleicht nicht tun würde, wenn ich gesund wäre, erledigt er jetzt ohne Mühe mit Selbstverständlichkeit: Die Wäsche, das Fensterputzen, das Einkaufen – ich kann jetzt nicht mit dem Geld umgehen.» – erzählt sie geduldig, während ihre Finger so rasch stricken, das man es nicht glauben will, dass diese Frau blind ist.

Eine Frage nach dem Sinn des Lebens wurde unkompliziert beantwortet: «Wenn ich sagen müsste – ich freue mich nicht auf den nächsten Tag, dann hätte das Leben für mich keinen Sinn mehr, aber ich freue mich sehr auf jeden Tag meines Daseins, weil ich die guten menschlichen Beziehungen so gern noch lange geniessen möchte.»

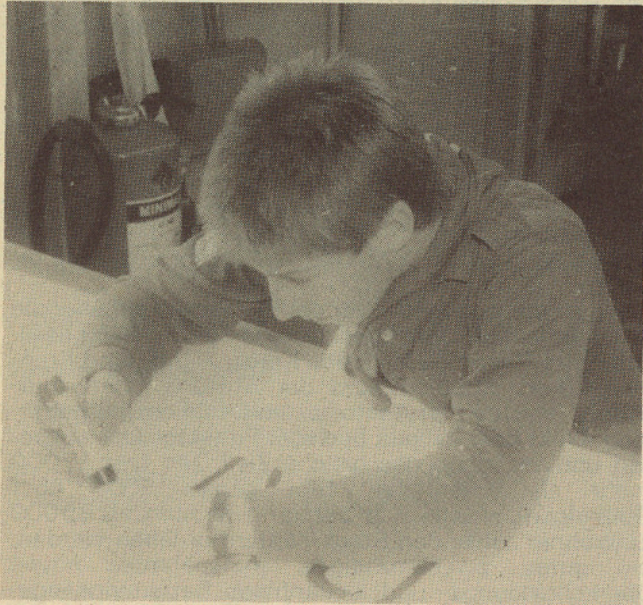
Drahoslava Hanzal

Künftige Helfer für die Jugendarbeit

CPD. – 240 vierzehnjährige Burschen aus der Region Zürich, Schaffhausen und Glarus liessen sich während den Frühlingsferien zu Helfern der CVJM-Jungscharen ausbilden. Unter ihnen waren auch die Teilnehmer aus Seen, nämlich Stefan Büchi, im Cevi «Ping» genannt, Michael Keller «Mustang», Dominic Kleiber «Hamster», Urs Landergott «Duden», Martin Pichler «Bär», Andreas Walder «Schlufi» und Thomas Zelger «Purzel». In dieser Kurswoche holten sie sich das Rüstzeug, um künftig in ihrer Abteilung als Helfer tätig sein zu können. Urs Landergott aus Seen, im Cevi «Duden» genannt, berichtete folgendes aus dem Helferkurs in Glüringen: «Das Programm für die kleinen Buben hat mir im Helferkurs am meisten Spass gemacht. Ich habe sehr viel Neues gelernt, das ich später als Führer sehr gut brauchen kann. Mir gefällt es sehr gut hier im Kurs.»

Begonnen hatte der Helferkurs mit einem Eintrittserlebnis. Dabei konnten sich die Teilnehmer, die alle aus den verschiedenen Jungscharenabteilungen des CVJM (Christlicher Verein Junger Männer) der Region ZH/SH/GL stammen, kennenlernen.

Die insgesamt 240 Teilnehmer, die sich in Broc, Bad Ragaz oder Glüringen zu Helfern in der Jungscharenarbeit ausbilden liessen, erlebten eine interessante und lehrreiche Woche. Nebst dem täglichen Sport stand viel Pioniertechnik und Cevi-Technik auf dem Wochenplan. Sie nähten sich selber ein Kleid, das sie für spätere Helfer-einsätze bei den achtjährigen Cevi-Buben für Rollenspiele wieder verwenden können. Auch vertieften sie sich in die richtige Anwendung von Seil, Karte und Erster Hilfe.



Andreas Walder aus Seen, im Cevi «Schlufi» genannt, zeichnet am Talentschnupperrachmittag der Gestalter und Administratoren ein schönes Postenplakat.

Einen weiteren Schwerpunkt im Kurs bildeten die «Schnupperrachmittage». Die künftigen Helfer konnten ihre Möglichkeiten, die ihnen in der Jungschar offenstehen, kennenlernen. So lernten sie die Aufgabe eines Gruppenführers kennen, indem sie selber ein Nachmittagsprogramm vorbereiten und anschliessend mit einigen achtjährigen Buben durchführen durften. An je einem weiteren Nachmittag konnten sie einen Einblick in die Arbeiten der Talentgruppen Handwerker/Pioniere und der Gestalter und Administratoren erhalten. Hier galt es, verschiedene Gegenstände zu basteln, Plakate zu zeichnen oder eine Zeitung herzustellen.

Das Thema dieses Kurses war das Leben des Apostels Paulus. Täglich erlebten die Helfer, wie es ihm auf seinen Reisen ergangen ist. Im Helferkurs in Glüringen erlebten die Teilnehmer die Geschichte des Nordpolforschers Fridtjof Nansen. In den täglichen Gruppenzeiten am Morgen wurde über aktuelle Lebensfragen, die für die Vierzehnjährigen gerade aktuell sind, diskutiert.

Nach diesem Kurs werden die Teilnehmer als Helfer bei den Cevi-Programmen in ihrer Jungscharenabteilung mitarbeiten, bevor sie in einem Jahr als Minigruppenführer, als Handwerker und Pionier oder als Gestalter und Administrator eine Aufgabe im Cevi übernehmen.

Start bei «Senioren für Senioren»

Im Herbst 1988 sind die in Winterthur wohnhaften Seniorinnen und Senioren über das Projekt orientiert worden. Mehr als 1000 von ihnen haben ihr Interesse dafür bekundet. Das erfreuliche Echo ermutigt die Arbeitsgruppe, das Vorhaben in die Tat umzusetzen. Wie angekündigt, wird die Auftragsvermittlungsstelle am Nachmittag des 4. April 1989 ihre Tätigkeit aufnehmen. Leser bzw. Hörer, die sich jetzt noch zum Mitmachen entschliessen, sind eingeladen, sich zu den folgenden Öffnungszeiten an die Arbeitsgemeinschaft «Senioren für Senioren» zu wenden, Unterer Graben 25, 1. Stock, 8400 Winterthur: jeweils Dienstag, 14 – 17 Uhr und Freitag, 08.30 – 11.30 Uhr (vom 1. November bis 31. März nur am Dienstag, 14 – 17 Uhr). Tel. 23 36 36.

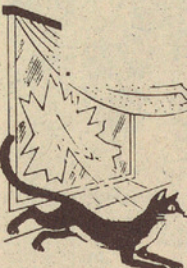
Zur Pensionierung von Stationsvorstand Walter Epprecht

Nach 44 Dienstjahren, wovon deren 15 als Stationsvorstand in Winterthur Seen, wurde Herr Epprecht auf den 31. März pensioniert.

Mit seiner stets guten Laune konnte er auch schlechtgelaunte Bahnkunden immer wieder aufheitern. Nicht zuletzt deswegen ist es sicher auch sein Verdienst, dass immer mehr Bahnreisende die Station Seen zum Billett- und Abonnementenkauf vorzogen. Dank dem gestiegenen Umsatz wurde diese Dienststelle letztes Jahr sogar noch befördert.

Nun hat Herr Niedermann von Rätterschen die Stelle übernommen. Wir wünschen Herrn Epprecht für seinen wohlverdienten Ruhestand viel Glück und Gesundheit und dem neuen Stationsvorstand, Herrn Niedermann, einen guten Start.

Die Mitarbeiter der Station Seen



GLAS-REPARATUR-SERVICE

HONEGGER GLAS
HONEGGER GLAS

22 05 86

Ersetzen von Bruchscheiben in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Werkstatt: Tösstalstrasse 243
☎ 22 05 86 und ☎ 29 67 35

Mitglied des Ortsvereins

Die Entdeckung des Kantons Zürich

Ungewohntes – Bekanntes – Verstecktes

Die Broschüre «Freizeit und Kultur im Kanton Zürich» will den Leser vom Massentourismus weg zum individuellen Geniessen führen. Unerwartet ist der Reichtum an Freizeitmöglichkeiten, der sich vor dem Leser ausbreitet. Die Daten wurden direkt bei den Gemeinden erfragt.

Das Quarzsandbergwerk von Buchs dürfte mittlerweile bekannt sein. Aber wer weiss, dass in Benken eine ehemalige Quarzsandgrube besichtigt werden kann? Oder wieviele Lehrpfade es in Uster gibt? (Es sind deren vier.) Wo finden sich welche Museen, wo Burgen, Freiluftbäder, Tennisplätze? Auskunft gibt die neue Broschüre «Freizeit und Kultur im Kanton Zürich», eine Publikation des Verkehrsvereins Zürich und der Zürcher Kantonalbank.

Die aufgelisteten Freizeitmöglichkeiten gehen von Bräuchen über Märkte, Ausflugsrestaurants, Natureisbahnen, Kulturobjekte bis zu Waldhütten. Unter «Bräuchen» etwa ist für Hütten die Chrungeli-Nacht verzeichnet, für Ottenbach die Kleine und die Grosse Spräggen, für die Gemeinden im «obersten Norden» der Hilari. Wer etwas Bestimmtes sucht, findet in der Eingangsübersicht die Liste der 171 Gemeinden mit 24 Rubriken. Sie zeigen, in welchen Gemeinden es z.B. Feuerstellen, Minigolfanlagen, Fitnessparcours gibt. Ausführlich sind dann auf rund 80 Seiten die Gemeinden einzeln mit ihrem Angebot aufgeführt. Piktogramme gliedern die Einträge und schaffen Übersicht auf den ersten Blick. Das spielt bei kleinen Gemeinden gleich gut wie bei Winterthur und Zürich mit ihren grossen Angeboten. Die Publikation erscheint, erheblich erweitert und überarbeitet, in zweiter Auflage. Die Daten wurden wiederum direkt bei den Gemeinden erfragt, die ihre Möglichkeiten ja am besten kennen.

Für jedes Objekt sind die Koordinaten der Landeskarte angegeben. Ein Beispiel zeigt, wie leicht man mit Koordinaten rechnet.

Die Broschüre ergänzt die Zürcher Verkehrskarte, die letztes Jahr publiziert wurde und ist gratis erhältlich bei allen Verkehrsvereinen und Kantonalbank-Filialen.

Vorbildliches Zusammengehen von Stadt und Privaten in Winterthur:

Neue Wege der Betreuung von Betagten

In Winterthur gehen städtische Behörden und Private in der Frage der Betreuung von Betagten vielversprechende, neue Wege. Wo bisher Stadt, Kirchen, Vereine und Private ähnlich wie an den meisten Orten weitgehend voneinander unabhängig planten und auch ihre Aktivitäten nur sehr sporadisch koordinierten, soll in Winterthur künftig gemeinsam und konzeptmässig vorgegangen werden. Die Überschneidungen, Doppelspurigkeiten, Lücken und Unübersichtlichkeit in der Betagtenbetreuung Winterthurs werden so bald der Vergangenheit angehören.

Ein hoffnungsvoller Schritt wurde vor drei Jahren getan. Auf Initiative der von den Winterthur-Versicherungen zu ihrem Firmenjubiläum geschaffenen Stiftung Winterthur-Modell wurde ein Dachkomitee geschaffen, dem alle Institutionen angehören, die in Winterthur Dienstleistungen zu Gunsten Betagter erbringen. Eine kleine Fachgruppe (Ausschuss aus dem Dachkomitee) erarbeitete in der Folge eine genaue Bestandesaufnahme sämtlicher Dienstleistungen für Betagte in Winterthur und übergab 1987 ein Extrakt daraus als Faltprospekt allen Winterthurer Haushaltungen (Beilage).

Nun ist Aussergewöhnliches geschehen, das aufhören lässt: Die Stadt beauftragte eine Beratungsfirma für Gemeinwesenorganisation damit, zusammen mit der Fachgruppe ein Programm für ein «Alterskonzept zur ambulanten und stationären Betreuung der Betagten in Winterthur» auszuarbeiten. Dieses Programm liegt jetzt vor und ist von allen im Dachkomitee vertretenen Institutionen grundsätzlich gutgeheissen worden. Gestützt darauf konnte kürzlich eine Projektgruppe eingesetzt werden, welche das Alterskonzept auszuarbeiten hat. Dabei stellt die Stadt wohl die nötigen finanziellen Mittel zur Verfügung, ohne aber nach dem Prinzip «wer zahlt befiehlt» das Konzept mehr als andere Partner zu beeinflussen. Für ihre Behördenvertreter und Fachleute aus Spitälern und Ämtern beansprucht die Stadt nämlich nicht mehr Gewicht bei der Erarbeitung und Verwirklichung des Konzepts, als es die andern in der Betagtenarbeit Winterthurs engagierten Kreise erhalten.

Über 20 Institutionen – vor der Pro Senectute über die Kirchgemeinden aller Landeskirchen bis zu Hilfsgesellschaften, Rheumaliga, Rotes Kreuz, Alters- und Krankenheimen, Spitälern und der Stiftung Winterthur-Modell (welche den Anstoss zum Dachkomitee gab) – sind direkt oder indirekt in dieser Projektgruppe vertreten und verfolgen das gleiche Ziel: Den fast 17000 mehr als 65jährigen (oder gegen 5000 über 80jährigen), welche in 25 Jahren in der mehr als 85000 Einwohner zählenden Stadt Winterthur leben werden, ein gutes, zweckmässiges, transparentes sowie überschneidungs- und lückenfreies Betreuungsangebot zur Verfügung stellen zu können.

Was da in Winterthur dank Einsicht aller Kreise begonnen hat, ist wegweisend. Es zeichnet sich wohltuend ab von den oft kleinlichen und kleinkarrierten Balgereien um die Betagten und den oft mehr gut gemeinten als guten Einzelaktionen und Massnahmen vieler auf dem Gebiet der Betagtenhilfe Tätigen. Man darf auf die Resultate der Winterthurer Anstrengungen gespannt sein. Allen Betagten Winterthurs wäre ein durchschlagender Erfolg der begonnenen Arbeit ebenso zu gönnen wie den beiden Triebfedern und Hauptverantwortlichen für das kooperative Zusammengehen aller Kreise – Dr. Peter Binswanger (langjähriger Stiftungsratspräsident des Winterthur-Modells und «einer der Väter der AHV») sowie Stadtrat Albert Eggli (Vorsteher des Departementes Soziales der Stadt Winterthur und Vizepräsident der Stiftung Winterthur-Modell) und allen übrigen in Winterthur am Projekt Mitarbeitenden.



Soziale Dienste

Beratungsstellen städtische

Arbeitsamt

Palmstrasse 16, Tel. 84 55 73

Berufs- und Laufbahnberatung

Mühlestrasse 5, Tel. 84 55 28 / 84 55 34

Beratungsstelle für Betagte

Obertor 8, Tel. 84 56 28

Jugend- und Familienberatung

Zeughausstrasse 76, Tel. 84 56 56

Mütterberatungsstelle

– Kirchgemeindehaus Eingang Hinterdorfstrasse
jeden Dienstag, 14.00–17.00 Uhr

– Iberg, im Schulhaus

jeden 3. Mittwoch des Monats, 15.00–17.30 Uhr

– Sennhof, im Wolfertshaus

jeden 1. Mittwoch des Monats, 15.00–16.30 Uhr

Beratungen mit Sr. Margrit Kläui

– Telefon Sekretariat 84 56 56

Beratungsstellen private

Beratungsdienst für Suchtgefährdete

Technikumstrasse 12, Tel. 22 21 61

Dargebotene Hand / tele-hilfe

Tel. 143

Pro Infirmis

Brühlbergstrasse 6, Tel. 22 33 27

Sozialdienst der katholischen Pfarrei St. Urban

Seenerstrasse 193, Tel. 29 56 19

Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde

Kanzleistrasse 35, Tel. 29 90 73 / 29 12 32

Spitalexterne ambulante Dienste

Haushilfe-, Mahlzeiten- und Reinigungsdienst

Pro Senectute, Technikumstrasse 74, Tel. 22 99 10

Hauspflege (Auskunft über Krankmobiliemagazine)

Zeughausstrasse 76, Tel. 84 56 15

Krankenpflege

Seen (inkl. Sennhof, Iberg und Eidberg)

– Stützpunkt Tösstalstrasse 260

– Sprechstunden 10.00–10.30 Uhr

16.30–17.30 Uhr

– Telefon 29 35 89 Ø

Wirtschaftliche Hilfe

Alimentenbevorschussung

Lagerhausstrasse 6, Tel. 84 56 23

Zusatzleistungen zur AHV/IV-Rente (Beihilfe)

Palmstrasse 16, Tel. 84 55 83 / 84 55 84

* * *

Frauenhaus Winterthur

Haus für Frauen und Mütter in Notsituationen,

Telefon 23 08 78

Dein Mitmensch braucht Dich!

Wo finde ich Hilfe? Wo kann ich helfen?

Die Vermittlungsstelle für freiwillige Dienste gibt
Auskunft. Telefon 28 40 75.

Mitenand – Lade Seen

Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse
(Brockenstube)

während den Pfingstferien **geöffnet**

Getreide aus Bolivien

Im Mitenand-Lade Seen gibt es neu, ein **hochwertiges**
Getreide: das Quinoa aus Bolivien.

Quinoa wächst auf kaltem, trockenem Boden der Anden, auf 3000 bis 4000m Höhe und wird seit 5000 Jahren angebaut, es gilt als «das heilige Getreide der Inkas». Zwischenhändler bezahlen den Bauern sehr wenig für Arbeit und Getreide, so dass diese meistens nur noch für den Eigenbedarf anpflanzen.

Verschiedene Bauerngenossenschaften haben sich zusammengeschlossen, um den Zwischenhandel auszu-schalten, die Quinoaproduktion zu fördern, und damit den Produzenten eine Einnahmequelle zu geben.

Mit dem Verkauf in den 3. Welt-Läden der Schweiz wird auch hier dem Bauern ein gerechter Preis gewährt.

Wir haben Quinoa ausprobiert: es ist ein kulinarischer Genuss und kann als Hauptspeise (ohne Fleisch) serviert werden. Verschiedenartig gewürzt und zubereitet, schmeckt «es» immer wieder herrlich.

Im Laden haben wir noch mehr Informationen über dieses, bei uns noch unbekannte Getreide für Sie bereit.

Ein «Schnuppern» bei uns im Laden freut uns. Vielleicht finden Sie sogar ein Mitbringsel für Freunde und Bekannte: Honig, Tee, Kaffee, oder auch hübsches Schreibpapier.

Unser Lädli ist **jeden Donnerstag**, von

9.00 – 11.30 Uhr und von 14.00 – 16.30 Uhr offen.

Auch während den Pfingstferien!

Brockenstube Seen

Bekanntmachung

Infolge Kündigung unserer

Lagerräume für Möbel im Bauernhaus

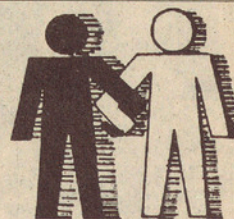
Ecke Hinterdorf-/Landvogt Waser-Strasse

sehen wir uns leider gezwungen, unseren Möbelverkauf aufzugeben. Unser **letzter** Verkaufstag für Möbel ist **Donnerstag, der 22. Juni 1989**.

Bis zu diesem Zeitpunkt werden wir die vorhandenen Möbel zu einem günstigen Preis abgeben.

Der Verkauf der **übrigen Gebrauchsgegenstände** findet wie bisher je

Donnerstag, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr und 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr (ausgenommen Sommerferien 15. Juli bis 19. August 1989) im Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse statt.



Nachbarschaftshilfe

Seen-Gutschick-Grüzefeld-Endliker:

Direkte und schnelle Hilfe durch Kurzeinsätze in Notsituationen in Familien, bei Alleinstehenden oder älteren Leuten, um dort Lücken zu schliessen, wo nicht schon spontane Nachbarschaftshilfe geleistet wird.

Auskunft u. Anmeldung: Tel. 29 90 73, 29 56 19, 29 59 38 und von 8–10 Uhr Tel. 29 25 99.

Spielplatzgruppe Kanzleistrasse

Bei der Betreuung des Spielplatzes wird nicht nur gearbeitet. . .

Bereits über 13 Jahre wird der Spielplatz Kanzleistrasse von einigen Familien betrieben, instandgehalten, aufgeräumt. . . oder was man sonst unter «Betreuung» verstehen will.

In der Tat aber wird bei der Betreuung nicht nur geschuftet. Wir möchten hier die Gelegenheit benützen, unsere Gruppe vorzustellen und aufzeigen, welche Aktivitäten im Verlaufe eines Kalenderjahres so über die Bühne gehen.

Zuerst die Arbeit. . .

Um es vorwegzunehmen, Arbeit gibt es tatsächlich auch. Im Verlaufe vom Januar/Februar setzen wir uns zusammen und besprechen das Jahresprogramm.

Wenn der Winter gewichen ist, und der Frühling auch in unserem Quartier einzieht, ist die erste grössere Arbeit auf dem Programm, nämlich die Frühlingsputzete: Äste und Bretter zusammentragen, kleinere Reparaturen am Zaun vornehmen, Spielgeräte und Bänke installieren etc.

Anfang September (dieses Jahr am Samstag den 2. September) organisieren wir das traditionelle Fest zu Gunsten des Spielplatzes. An einer vorangehenden Sitzung werden die Arbeiten verteilt, wie Festwirtschaft, Aufstellen eines Spielparcours, Bazar, Grill und was sonst noch für das Gelingen eines Kinderfestes benötigt wird. Da der Personalbedarf dafür recht gross ist, sind wir glücklich darüber, dass wir für die Mithilfe am Fest immer wieder auf die Pioniere des Spielplatzes sowie auch auf andere Helfer zurückgreifen können.

Im Spätherbst dann folgt die Aufräumung des Spielplatzes. Vor allem an einer Aktion werden die Hütten des Spielerlebnisses abgebaut. Bei dieser Aktion helfen jeweils die Eltern der Spielerlebniskinder mit.



Was wäre Seen ohne Kerzenziehen im November? Alljährlich vor der Weihnachtszeit kann man in der Turnhalle alle möglichen Arten von Kerzen selber ziehen und sich dann am Kerzenlicht später zu Hause erfreuen. Die Organisation des Kerzenziehens obliegt ebenfalls der Spielplatzgruppe.

Dazwischen gibt es immer wieder weitere, kleinere Arbeiten, die je nach Bedarf zu erledigen sind. z. B. die Feuerstelle in Ordnung halten oder die Wiese mähen. Für diese Arbeit besitzen wir eine richtige Mähmaschine.

. . . dann das Vergnügen

Im Verlaufe der Zeit hat es sich gezeigt, dass ein paar vergnügliche Aktivitäten auch dem guten Gelingen der Zusammenarbeit förderlich sind.

Im Anschluss an die oben erwähnten Arbeiten auf dem Spielplatz sitzen wir je nach Lust, Laune und Wetter für einen Schwatz zusammen, geniessen eine auf der Feuerstelle gebratene Wurst oder Kotelette mit einem Glas Wein (oder auch etwas anderem). Im Frühsommer an einem Sonntag gehen wir mit der Leiterin des Spielerlebnisses und erkunden die Wanderung, die dann im Rahmen des Spielerlebnisses durchgeführt wird. In den ersten zwei Ferienwochen im Juli findet das Spielerlebnis statt. 50 – 60 Kinder und ca. 10 Betreuer bauen Schwartenholzhütten, machen Spiele und leben während zwei Wochen in einem etwas anderen Stil als sie sich von zu Hause gewohnt sind. Das Spielerlebnis läuft im Prinzip unabhängig von der Spielplatzbetreuergruppe.

Anfang September findet, wie bereits erwähnt, das Spielplatzfest statt.

Im Herbst, für einige ein weiterer Höhepunkt, steht traditionell je eine getrennte Frauen- und Männerwanderung auf dem Programm. Späteste Abfahrt ist jeweils der Samstagmorgen und die früheste Heimkehr der Sonntagabend. Nebst dem Genuss des Wanderns wird hier auch der Kontakt zwischen den Generationen gepflegt, kommen ja immer wieder Ehemalige mit.



Anfang Dezember versammeln sich einige Eltern mit ihren Kindern in der Baracke und erwarten den Samichlaus.

Der Spielplatz dient eigentlich allen, vor allem aber den Kindern. Hier können sie sich nach Lust und Laune austoben ohne dass gleich die Nachbarn in der unteren oder oberen Wohnung sich beschweren.

Organisation der Gruppe

Die Betreuergruppe selbst ist eine lose Untergruppe des Ortsvereins Seen. Jedermann und -Frau kann an allen Aktivitäten frei mitmachen, wie er/sie will. Es ist nicht notwendig, extra «beizutreten». Niemand bezahlt Beiträge; wir sind also kein Verein mit Statuten und Vorschriften. Einzig die Kasse muss mindestens buchhalterisch stimmen. Mit den Einnahmen aus verschiedenen Anlässen und Aktionen wie Spielplatzfest und Kerzenziehen werden neue Einrichtungen angeschafft, Reparaturmaterial beschafft oder sonstige Auslagen gedeckt. Sollte es einmal für irgend etwas nicht reichen, lässt sich glücklicherweise der eine oder andere Götti finden.

Aktivitäten im 1989

Am Samstag, den 17. Juni ab 15.00 Uhr, laden wir alle Interessierten mit Kind und Kegel zu einer Grillparty auf dem Spielplatz ein. Getränke und etwas zum Essen stehen zur Verfügung. Wir führen die Party bei jeder Witterung durch, mit den Wettermachern haben wir traditionell ein gutes Verhältnis.

Die Daten für die diesjährigen Aktivitäten sind, soweit sie bis heute feststehen:

Grillparty	17. Juni
Spielerlebnis	17. – 28. Juli
Spielplatzfest	2. September
Frauenwanderung	30. Sept./1. Oktober
Männerwanderung	7./8. Oktober
Kerzenziehen	8. – 15. November
Samichlaus	Erste Woche Dezember

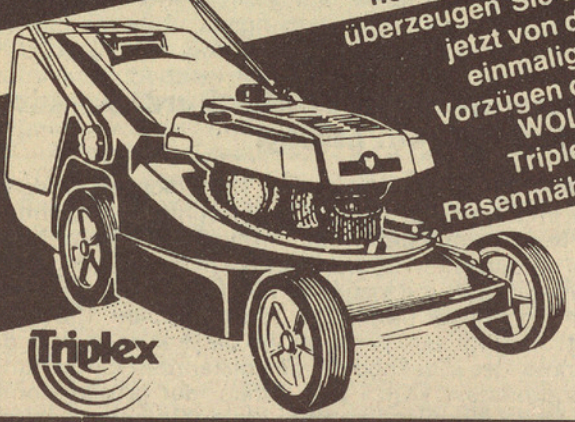
Kontaktpersonen für Interessierte sind Hanni und Hansruedi Zahnd, Büelhofstrasse 35, Seen, Tel. 29 46 46.



WOLF Geräte

Ausstellung
19./20. Mai 1989

**Auch wenn Ihr alter Mäher noch funktioniert –
überzeugen Sie sich
jetzt von den
einmaligen
Vorzügen der
WOLF-
Triplex-
Rasenmäher**



Triplex



WOLF Geräte

Mäher Center

Das gute Fachgeschäft in Seen

E. Feldmann AG

Kanzleistrasse 47 8405 Winterthur
Telefon 052 / 29 39 05

Die Wolf-52er-Rasenmäher – eine neue Generation!

Stellvertretend für alle neuen Rasenmäher von Wolf steht das Top-Modell, der Senator 52 Si: Chassis aus hochwertigem, schlagfestem ABS-Kunststoff, bequemer Schlüsselstart vom Bedienpult aus, Kontrolldisplay als Check up für den Startvorgang, kraftvoller Hinteradantrieb mit stufenloser Geschwindigkeit von 2,5 bis 5 km/h.

Entscheidend für einen modernen Mäher ist jedoch in erster Linie die Leistung. Leistung, die sich bei regelmässiger Mäharbeit beweisen muss. Und hier sind die neuen Wolf-Rasenmäher kaum zu schlagen. Mit dem ABS-Chassis, mit computerberechnetem Windkanal, neuen Spezialmessern und einem grossdimensionierten Fangkorb wird selbst hoher und feuchter Rasen problemlos geschafft. Der neue Fangkorb der 52er-Senator-Rasenmäher schluckt 80 l. Eine Menge, die allerdings auch ihr Gewicht hat. Deshalb hat Wolf eine neue Entleerungsmechanik entwickelt. Ferner bieten die neuen Rasenmäher z.B. Schnitthöhenverstellung per Knopfdruck, doppelkugelgelagerte Räder und nicht zuletzt 15 Jahre Garantie auf das ABS-Chassis.

Diese 52er Mäher, sowie das ganze Wolf-Mäherprogramm können sie im Garten- und Mähercenter der E. Feldmann AG, Kanzleistrasse 47, Winterthur-Seen unverbindlich testen. Ein Besuch lohnt sich.

6. Seemer Hobbykünstler-Ausstellung

Aufruf zum Mitmachen

Es ist wieder soweit – im kommenden November 1989 werden wir wieder eine Hobbykünstler-Ausstellung in unserer bewährten, «alten Turnhalle» an der Kanzleistrasse durchführen. Bereits haben sich wieder eine ganze Reihe von Ehemaligen und auch ein paar Neue für das Ausstellen ihrer Kunstgegenstände gemeldet. Auch dieses Mal suchen wir nun wieder neue verborgene Talente aus Seen, und möchten alle diejenigen, die in ihrer Freizeit etwas Künstlerisches gestalten, ermuntern: Melden Sie sich, es würde uns freuen, wenn wieder neue, uns unbekannte Aussteller dazustossen würden. Wir haben schon sehr viele verschiedene Kunstarten wie zum Beispiel Malerei, Plastiken, Batik, Makramee, Webkunst, usw. ausstellen können. Ob Sie so etwas in Ihrer Freizeit betreiben, oder ob Sie sogar eine neue Kunstart haben, die wir noch nicht ausstellen konnten, Ihre Anmeldung ist auf jeden Fall willkommen! Es wird wiederum ein Verkauf der Ausstellungsgegenstände möglich sein; dies soll jedoch nicht die Hauptsache sein; es geht uns vor allem um das Ausstellen und um das Weitergeben von Ideen zur Freizeitgestaltung. Falls Sie nicht selber ausstellen, kennen Sie vielleicht eine (n) Bekannte (n) aus Seen, den/die Sie zum Mitmachen bewegen können?

Bitte rufen Sie mich doch einfach einmal unverbindlich an (Tel. 29 93 82), oder füllen Sie gerade den untenstehenden Talon aus. Alles Weitere erfahren Sie dann mit einem Brief im Juni.

Anmeldeschluss für die Ausstellung ist der 30. Mai 1989.

Bitte einsenden an:

Urs Blumer, Im Eichbühl 51, 8405 Winterthur



6. Hobbykünstler-Ausstellung des Ortsvereins Seen, November 1989

Ich interessiere mich für eine Teilnahme

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

Telefon: _____ Art(en) der Kunst: _____

Drei ökumenische Abende zum Thema Eucharistie/Abendmahl

In Seen besteht schon seit Jahren eine ausgesprochen gute Zusammenarbeit zwischen den beiden Konfessionen. Nach der letztjährigen Vortragsreihe über die Beichte, waren in den Wochen vor Ostern drei Abende dem brisanten Thema Eucharistie/Abendmahl gewidmet. Der ökumenische Konvent, die reformierte Kirchenpflege Seen und der katholische Pfarreirat St. Urban zeichneten als Veranstalter. Den Vorsitz bei den einzelnen Abenden hatten abwechselungsweise Frau Pfarrer Heidi Profos und Pfarrer Gerhard Keller von reformierter Seite und Pfarrer Josef Maria Gwerder von katholischer Seite.

Den Auftakt bildete vorher je eine Eucharistie-, und Abendmahlsfeier, wozu jeweils der andere Konfessionsteil eingeladen wurde, in der Absicht, sich gegenseitig besser kennen zu lernen. An einem weiteren Abend folgte dann ein Podiumsgespräch. Bei diesem Podiumsgespräch unter der Leitung von Frau Pfarrer Heidi Profos und mit je drei Vertretern aus der Pfarrei St. Urban und der reformierten Kirchgemeinde Seen wurde das Verbindende und Trennende im Blick auf den Tisch des Herrn in kurzen Beiträgen aufgezeigt und in den Voten zur Diskussion gestellt.

Am Vortragsabend mit Pater Albert Ebner vom Institut für weltanschauliche Fragen in Zürich, schilderte der Referent in einem geschichtlichen Rückblick die Situation der katholischen Kirche und erklärte die Einstellung der Reformierten zur Eucharistie und zum Abendmahl. Das katholische Sakramentsverständnis gehe ganz eindeutig aus dem Stiftungswillen des Herrn hervor. Auch alle Evangelisten berichten vom letzten Abendmahl, das von Anfang an eine Feier zum Gedenken an den Sühnetod Christi war. Eucharistie sei von jeher auch als grosse Danksagung und Fest der Freude und Auferstehung verstanden worden. Die Tatsache, dass nach katholischer Auffassung bei jeder Messfeier sich das Opfer des Kreuzestodes Christi auf unblutige Weise wiederhole, habe, so Pater Ebner, mit den reformierten Christen immer wieder zu grossen Auseinandersetzungen geführt. Reformierte sprechen stets von der Einmaligkeit des Opfertodes Christi. Auch in bezug auf die Realpräsenz von Christi Leib und Blut im Sakrament bestünden immer noch Differenzen.

In seinen weiteren Ausführungen kam Pater Dr. Ebner auch auf die eucharistische Gastfreundschaft und die Interkommunion zu sprechen. Nach Auffassung des Konzils und Meinung der Synode 72 sei die eucharistische Gastfreundschaft in bestimmten Ausnahmefällen – er dachte dabei besonders an die vielen (über jährlich 10 000) Mischehen in der Schweiz – möglich, eine eigentliche Interkommunion (Kommuniongemeinschaft) werde aber nach wie vor als unmöglich betrachtet. Ebner sprach sich hingegen für mehr Entscheidungsbe-

fugnisse der Ortskirchen in bezug auf die eucharistische Gastfreundschaft aus. Er warnte aber auch vor missbräuchlichen Praktiken, wie sie katholischerseits manchmal zum Beispiel bei Hochzeiten oder Beerdigungen geschehen, wo jedermann (er meinte damit auch Religionslose) ohne weiteres und ohne innere Beziehung zu Christus und zum Sakrament einfach kommunizieren kann.

Pfarrer Jakob Frey, der vormalige Leiter des «Hauses der Stille und Besinnung» in Kappel a.A., bezeichnete es als sinnvoll, dass dieses Thema über die Eucharistie gerade in der Fastenzeit erörtert werde. Auch Pfarrer Frey ist sich bewusst, dass es noch vieles braucht, bis wir Christen uns alle vereint an den einen Tisch des Herrn versammeln können, aber die Einheit als versöhnte Verschiedenheit hätten wir doch heute schon. Auch Reformierte schätzen die Eucharistie.

Die «normale» reformierte Abendmahlsfeier, wie sie in unseren Kirchen üblich ist, zeichne sich, im Gegensatz zur katholischen Eucharistiefeier mit ihrer Vitalität, durch ihre Einfachheit aus, so wie es die Reformatoren wünschten: Nähe zur Gemeinde, Verständlichkeit, konzentriert auf das Wort aus der Schrift. Der reformierte Gottesdienst habe etwas Strenges an sich. In bezug auf das Abendmahl liege die Betonung stark auf dem Gedächtnis. Den Reformatoren läge die Einmaligkeit des Opfers Christi besonders am Herzen. Calvin nannte es ein Geheimnis, das unser Fassungsvermögen übersteigt. Frey sprach auch von der zentralen Bedeutung und von der Wirklichkeit des Leibes und Geistes Christi im Abendmahl. Leider habe die über 450 Jahre getrennte Entwicklung der beiden Kirchen im Eucharistieverständnis ihre Spuren hinterlassen. Gewisse Verschiedenheiten seien mehr als nur Nuancen. Immerhin bleibe die Hoffnung, dass in einer wachsenden Einheit wir uns schliesslich einmal ganz vereint zu Christus finden.

Nach beiden Vorträgen, die jeweils von rund 70 Personen besucht wurden, konnten verschiedene Fragen beantwortet werden, viele aber blieben offen. Beide Referenten zeigten sich darüber besorgt, dass heute viele junge Christen kein verbindliches religiöses Leben mehr vollziehen können. Ferner wurde vom katholischen Lehramt und der entgegengesetzten Praxis in einzelnen Pfarreien (was auch für St. Urban manchmal zutrifft!) gesprochen, von Symbolen (z.B. Kerzen), welche auch reformierterseits wieder mehr angewendet werden, vom Teilen miteinander, vom Apostelamt und Wächteramt des Papstes usw. Einig war man sich auch, dass man das Abendmahl, die Kommunion würdig und nur gut vorbereitet in richtiger Gesinnung – zum Beispiel durch einen vorgängigen Bussakt (Beichte, Bussfeier, usw.) empfangen sollte.

wgr

Theater-März der Winterthurer Schulen – wiederum ein Erfolg!

hg) Von «Neuland» können wir 1989 nicht mehr sprechen, im Gegensatz zu unserer Betrachtung vor Jahresfrist. Nein, bereits die zweite Auflage des Theater-März ist im vergangenen Monat über die Bühne gegangen. 5 Theatergruppen mit insgesamt 6 Stücken war am Werk zu sehen – zwei davon (sie wurden schon 1988 gespielt) als Reprisen. Nehmen wir diese kurz voraus: da ist einmal der «Krakepuku» des bekannten Kinder- und Jugendtheaters «Kjtz» aus Zürich, der grosse, komische Vogel, der plötzlich beim armen Chlohard Jakob auftaucht und bald zu seinem Gefährten wird, eine an sich einfache, aber mit etwelchen Komplikationen verbundene Geschichte. Urs Häusermann und Ursula Lehner verstanden es erneut, rasch den nötigen Kontakt zu den Kindern herzustellen. Das Duo Beat Fäh und Peter Rinderknecht weilte mit «Guano und Elysium» ebenfalls zum zweiten Mal bei uns. Und die beiden ewig un-

Seit über 30 Jahren
im Dienste unserer Kunden

Buchhaltungen
Steuern, Revisionen
Unternehmensberatungen



FREI+KLÄUI TREUHAND AG
8400 WINTERTHUR

Ackeretstrasse 13, Telefon 052 25 79 21

zufriedenen Kumpane waren immer noch auf der Suche nach dem ersehnten Paradies. Natürlich: sie fanden es, konnten es aber nicht lange geniessen, denn der unvermeidliche Zank untereinander liess nicht lange auf sich warten. . .

Beat Fäh stand heuer ein zweites Mal auf der Bühne, allein für diesmal, nämlich als «Transatlantiksürfer». Was der eigentlich wollte? Einen Rekord aufstellen, damit man in der Welt von ihm redet, nachdem ihm im Leben bisher recht wenig Erfolg beschieden war. Also etwas tun, was zuvor noch niemand tat: in einer Werkzeugkiste mit Segel, die unvermeidliche Stoppuhr immer in Reichweite, über den Atlantik, wo es halt öfters stürmt. . . Eine gelungene Groteske über die Rekordsucht! Und der ganze Ablauf voller Einfälle, begleitet von eindrucksvollen Lichteffekten und Musik, gespickt mit Überraschungen aller Art. Kurz: ein ausgezeichnetes Einmann-Theater, dem man weiterhin ein volles Haus wünscht (auch Erwachsene kommen durchaus auf ihre Rechnung).

Vom Einmann- und Einfraustück: «Omoluk» mit Franziska Bodmer, eine grotesk-scurrile Geschichte, die ganz vom Detail lebt, und von der Darstellerin nicht nur viel schauspielerisches, sondern ebenso viel akrobatisches Können verlangt. Da muss sich das Wesen Omoluk zuerst aus einem aufgehängten Wäschesack befreien, was natürlich seine Tücken hat. Endlich auf dem Boden, bewegt sich Omoluk gar nicht so sicher, denn die Tücken des Objekts warten auch hier auf es und kulminieren in Form einer Auseinandersetzung mit einem reich beladenen Büchertisch. Schliesslich werden Kleider und Schminke entdeckt, und durch einen Spiegel entschwindet Omoluk. Wie das alles zu verstehen, zu interpretieren ist? Nun, da war den jugendlichen Zuschauer (innen) viel Freiraum gesetzt, um ihre eigenen Fantasien (mit) spielen zu lassen!

Ganz anders geartet: «Smash» – Schauplatz ist nicht der Theatersaal, sondern die Turnhalle. Die Freunde Tobias und René (dargestellt von Adrian Meyer und Thomy Truttmann vom Luzerner Kinder- und Jugendtheater «luki*ju») trainieren für ein Badminton-Turnier. Zwei grundverschiedene Typen, streng-sportlich der eine, recht leger der andere. Zwar, wie gesagt, Freunde: der Konflikt ist eigentlich vorprogrammiert. Die Freundin des einen, zugleich Ex-Freundin des andern, entlastet das gespannte Verhältnis auch nicht gerade, und schon ist der Eklat perfekt: die «Freunde» trennen sich nach einer handfesten Balgerei: das Training ist aus! Was die beiden jungen Schauspieler boten, war Theater und Sport zugleich, in einer Art Symbiose. Wieviele Schüler haben sich wohl Gedanken gemacht über den tieferen Sinn von «Smash»?

Zurück zur Zürcher Theatergruppe «Kjitz», welche mit «Die Lieblingsspeise des Tigers» ein zweites Mal auf der Bühne stand, ein in der Schweiz erstmals aufgeführtes Stück von Wilfried Grote, mit Musik von Ian Gordon-Lennox. Ein recht anspruchsvolles Theater, in dessen Mittelpunkt eine Schlange steht, die sich häuten will. Helfen kann ihr dabei niemand, weder eine Artgenossin noch andere Tiere. Bis eben ein Tiger dazukommt.

Vergessen wir aber nicht: dem Theater-März folgte dieses Jahr noch ein Theater-April (er ist im Moment noch im Gange), nämlich im Keller-Theater «goldige schluch»: Mozarts «Zauberflöte» als regelrechte Mitspiel-Oper für die Kinder (Kindergarten und Unterstufe), inszeniert von A. M. Bosshard. Mitspielen – das ist etwas, was sich die Buben und Mädchen nicht zweimal sagen lassen: als Bäume, als Pilze, als Flammen, als Wellen usw. usw. stehen sie plötzlich auf der Bühne, aus einigen wird sogar die gefürchtete Riesenschlange. Wer denn diese Rollen verteilt? Natürlich der Vogelmensch Papageno (Markus Oberholzer), der es glänzend versteht, zwischen Bühne und Zuschauerraum die richtigen Beziehungen anzuknüpfen, seine Mitspieler auszuwählen. Vergessen wir nicht die übrigen Mimen: Sonja Mancini als Papagena, Pamina und Dame), Rolf Bischof als Tamino, Paul Meier als Monstatos. Eine richtige Oper alles in allem, Musik und Theater zugleich, eigens für Kinder zugeschnitten – und von diesen auch mit reichem Beifall bedacht.

Fassen wir den Theater-März (+ – April) kurz zusammen: wiederum ein unterhaltsames und anregendes Programm, ausgerichtet auf die verschiedenen Altersstufen, dargeboten von Theatergruppen, die mit Begeisterung und unverkennbarer Freude vor dem jungen Publikum aufgetreten sind. Dessen Applaus ist wohl als beste Anerkennung zu werten. Mögen alle Gruppen mit dem jetzigen Elan weitermachen – vielleicht dürfen wir 1990 die eine oder andere wieder in Winterthur begrüssen.

H. Geipel

Ihre Bank im Einkaufszentrum Seen

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Mi, Fr	08.00 – 12.00 13.30 – 17.00
Donnerstag	08.00 – 12.00 13.30 – 18.00
Samstag	08.00 – 11.30



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

8405 Winterthur-Seen, Hinterdorfstrasse 40
Telefon 052/29 09 21

Transporte Umzüge

Möbeleinlagerungen in geheizten Räumen.
Autovermietung mit Hebebühne (Kat.B)

TE Transport-Express

M. Bischof, Kanzleistr. 45, Tel. 052 29 72 00

Bau- und Werkstattspengerei
Kanalsystemfabrikation
Flachdachbeläge in Kunststoff

Projektierungs- und
Installationsfirma für luft-
und klimatechnische Anlagen

airba ag

Rümikerstrasse 14
8409 Winterthur, Tel. 052 279722

Aktionen

Wechsel im Ressort «Kurse und Aktionen»

Liebe Leserinnen und Leser

Das Ressort «Kurse und Aktionen» des Ortsvereins Seen steht ab Februar 1989 unter neuer Leitung, da Frau Yvonne Amschwand mit ihrer Familie bis Ende 1989 nach Amerika übersiedelt ist.

Die Nachfolge ist bereits geregelt, sodass die Aktivitäten in den Kurslokalen ohne Unterbruch weitergeführt werden können. Zuständig sind nun die bereits eingefuchste Frau Esther Anderegg und neu Frau Erika Stüdl. Nach neuen Ideen, für die wir Sie gerne gewinnen und begeistern möchten, hat sich das Organisationsteam bereits umgesehen. Traditionen werden allerdings keine über Bord geworfen:

Altbewährtes und Beliebttes werden Sie nach wie vor auf der Angebotspalette finden.



Umfrage

Angebot «Kurse und Aktionen» des Ortsvereins Seen

1. Sind Sie mit dem bisherigen Angebot zufrieden?

☐ ja ☐ nein

wenn nein, weshalb nicht?

2.a Was für Kurse würden Sie interessieren, die noch nie angeboten wurden oder wieder einmal organisiert werden sollten?

2.b Welche Zeiten wären wünschenswert?

☐ Nachmittage ☐ Abende

3. Wären Elternkurse erwünscht mit Themen wie z. B. «Kinder fordern uns heraus, Pubertätskrisenzeit und Neuorientierung» usw.?

☐ ja ☐ nein

wenn ja, welche Themen?

Bitte einsenden an:
Esther Anderegg, auf Pünten 17, 8405 Winterthur
Telefon 28 32 45

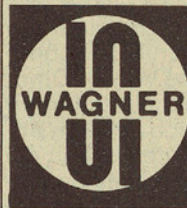
oder an

Erika Stüdl, Moosackerstr. 14, 8405 Winterthur
Telefon 29 20 14

Gedanken haben wir uns u.a. auch darüber gemacht, ob das bisherige Kursangebot mit Schwerpunkt auf handwerklicher Betätigung für Erwachsene Ihren Wünschen und Bedürfnissen überhaupt entspricht, oder ob Sie das Kursangebot erweitert haben möchten. Die Erweiterung des Kursangebotes sähen wir dahin: Bastelnachmittage für unsere Kinder und Jugendlichen, Informations- und Diskussionsabende für Eltern, die in Erziehungsfragen Rat suchen oder sich gerne einer Gruppe für Erfahrungsaustausch unter kompetenter Gesprächsleitung anschliessen möchten. Auch die Einführung weiterer Sprachkurse zur Auffrischung von bereits Gelerntem haben wir in Erwägung gezogen.

Dürfen wir Sie um Ihre Meinungen und Anregungen bitten? Das Organisationsteam dankt Ihnen im voraus für Ihre Antwort, die Sie uns bitte auf nachstehendem Talon zukommen lassen wollen.

Esther Anderegg und Erika Stüdl



Kurt Wagner

Heizung Sanitär Spenglerei

8405 Winterthur-Seen
Telefon 29 41 89

Neben Neu- und Umbauten im Sanitär-, Heizungs- und Spenglereifach führen wir auch prompt Reparaturen aus wie: Reparieren von Hahnen, Spülkasten usw. Auswechseln von defekten Waschtischen, WC-Schüsseln usw.

Einbauen von thermostat. Heizkörperventilen. Ersetzen von Heizkesseln. Ersetzen von Dachrinnen, Abfallrohren.



Rolf Meier
Malergeschäft

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 29 07 17

Chem. Reinigung
K. Müller Zentrum

Die Chemische Reinigung mit dem schnellen und einwandfreien Service reinigt, wäscht, bügelt und flickt für Sie.

Beachten Sie
unsere spezielle Wildleder-Reinigung

Einkaufszentrum Seen, Tel. 052/29 07 57

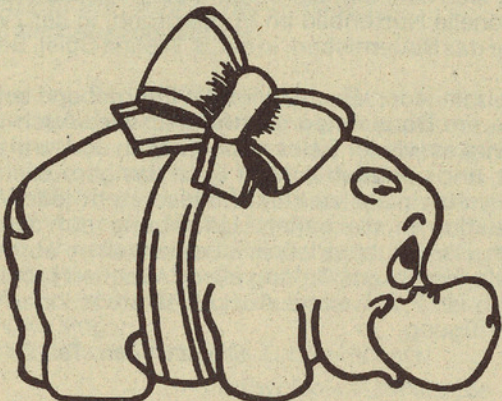
Öffnungszeiten: Montag – Freitag
08.00 – 12.00, 13.30 – 18.30
Samstag durchgehend 08.00 – 16.00

Ortsverein Seen

Maler Jiri Zeman ist externer Dozent an der Pädagogischen Fakultät in der CSSR. Während seines Aufenthalts ab 24.4. bis 29.5.1989 veranstaltet der Ortsverein Seen unter seiner Führung folgende Kurse:

- Einführungskurs für Abstrakte Malerei Do-Abend-Sägeweg
- Malen im Freien für Jugendliche nach Vereinbarung
- Hobby-Malen für Senioren nach Vereinbarung

Informationen und Anmeldung Tel. Nr. 29 90 82 oder schriftlich an Fr. D. Hanzal, Eitzbergstrasse 28, Kursgeld Fr. 60.- inkl. Material



APOLLO

WERBE + GESCHENKARTIKEL

Kanzleistr. 50 ~ 8405 Winterthur ~ Tel. 052 29 54 50

Ernst Jäggi AG
Bühlhofstr. 3
8405 Winterthur
Telefon 052 29 21 21



Offsetdruck
Buchdruck
Fotosatz
Repros
Foliendruck
Reliefdruck
Ausrüsterei
Buchbinderei
Verlag

Drei unserer Stärken

- Qualität
- preisgünstig
- termingerechte Lieferung

Seidenblumen

Unter kundiger Anleitung von Frau Huber fertigen Sie Kränze, Sträusse und Zöpfe aus Seidenblumen an.

Ort: alte Schule, Sägeweg 3
Datum: 4 Montagabende
5. Juni – 26. Juni 1989 (Kurs 4)
Zeit: 19 30 – 22 30 Uhr
Kosten: Fr. 48.- Material nach Verbrauch
Anmeldung: schriftlich oder direkt an
Frau V. Huber Tel. 29 29 11

Perlenketten häkeln

Neue Formen – Neue Farben
Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. . .
Diese Ketten eignen sich gut für Blusen mit offenstehenden Kragen oder für Pulli.

Ort: alte Schule, Sägeweg 3
Beginn: 31. Mai – 21. Juni 1989 (4x)
Kosten: Fr. 36.- Material nach Verbrauch
Zeit: 19.30 – 22.00 Uhr
Kursleitung: Frau H. Schreiber
Anmeldung: bis 17. Mai 1989 schriftlich oder direkt
bei E. Anderegg, Tel. 28 32 45

Französisch

Wir möchten Ihnen gerne die Möglichkeit anbieten, in Seen einen Französischkurs zu besuchen. Vielleicht möchten Sie Ihre Kinder bei den Schulaufgaben unterstützen. Hier haben Sie die Möglichkeit Ihre Schulkenntnisse aufzufrischen.

Kurs I für Anfänger Mittwochmorgen 09.00 – 10.00 Uhr

Kurs II für Fortgeschrittene Dienstagmorgen 09.00 – 10.00 Uhr

Ort: alte Schule, Sägeweg 3
Beginn: ab sofort oder 30. Mai 1989
Kosten: Fr. 140.- im Semester
Kursleitung: Frau J. Degen
Anmeldung: bis 20. Mai 1989 schriftlich oder direkt
bei E. Anderegg, Tel. 28 32 45

Datum: _____

Gewünschter Kurs:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Einsenden an:

Frau Esther Anderegg, Auf Pünten 17, 8405 Winterthur

Spielerlebnis auf der Freizeitanlage Kanzleistrasse

Das Spielerlebnis auf der Freizeitanlage Kanzleistrasse wird dieses Jahr vom 17. – 28. Juli durchgeführt. Mitmachen können Kinder ab Jahrgang 1981. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Wenn sich mehr Kinder anmelden als aufgenommen werden können, werden diejenigen berücksichtigt, die länger am Spielerlebnis teilnehmen.

Anmeldeformulare können (ab ca. Mitte Mai) bei der Drogerie Kägi im Einkaufszentrum Seen, in den beiden Schulhäusern Steinacker und Tägelmoo (Lehrer) und bei den untenstehenden Kontaktpersonen bezogen werden.

Du bist der rechte junge Mann...

für die originelle Berufslehre!

Heute will alles verpackt sein - und dazu noch umweltfreundlich - Verpackungen weltweit ein Riesenunternehmen - und alle Verpackungen müssen geschaffen werden! Und davon wird vieles in der PAWI in Winterthur gemacht. — PAWI ein internationaler Begriff in der Verpackungsherstellung!
Hochtechnisierte Maschinen wollen bedient sein:

eine Welt von Farben,
eine Welt von Formen

chumm und lueg!

nimm zwei, drei Deiner Kollegen mit - lass Dir von unseren Leuten den Betrieb zeigen, das bringt Dir mehr, als langes „wenn und aber“. Und wie wär's mit einer Schnupperlehre! Oder Dein Lehrer kommt mit der ganzen Klasse! Ein Neuland für viele - super!! Fachmänner sind immer mehr gesucht. In der PAWI bist und wirst Du jemand!
Dank dra - telefoniere - hüt na - 052 29 73 21

PAWI VERPACKUNGEN

■ PAWI Verpackungen ■ Grüzelfeldstrasse 63 ■ CH-8411 Winterthur ■ Tel. 052-29 73 21

Anmeldung bis spätestens Ende Juni 1989 an:

Spielplatz Kanzleistrasse
Frau Catherine Pünchera, Hofstettweg 9,
8405 Winterthur, Tel. 29 48 15

Spielplatz Hölderli
Herrn David Coulin, Lindbergstrasse 18,
8404 Winterthur, Tel. 27 56 41

3 erste Ferienwochen, 17. Juli bis 4. August:

Bauernlebnis auf dem Hölderli

Wegen der zusätzlichen Pfingstferien dieses Jahr haben wir uns entschlossen, 3 Wochen statt wie bisher 2 Wochen Spielerlebnis anzubieten. Jede Woche ist dabei für sich eine Einheit. In der ersten Woche steht der traditionelle Hüttenbau im Vordergrund, in der zweiten Woche das Bauernleben, in der 3. Woche Spiel, Basteln, Musik.

Höhepunkt jeder Woche wird der Elternabend sein, der jeweils am Donnerstag stattfinden wird. Auch dieses Jahr wird es wieder vieles zu bestaunen und zu erzählen geben, und natürlich kommt auch das gemütliche Beisammensein nicht zu kurz. Ebenso steht jede Woche ein Ausflug in die nähere Umgebung auf dem Programm. Das Bauernlebnis ist demnach so aufgebaut, dass ein Eintritt am Anfang aller 3 Wochen problemlos möglich ist. Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung.

David Coulin, Tel. 27 56 41

Anmeldeformulare können (ab ca. Mitte Mai) bei der Drogerie Kägi im Einkaufszentrum Seen, in den beiden Schulhäusern Steinacker und Tägelmoo (Lehrer) und bei den untenstehenden Kontaktpersonen bezogen werden.

Anmeldung bis spätestens Ende Juni 1989 an:

Spielplatz Kanzleistrasse
Frau Catherine Pünchera, Hofstettweg 9,
8405 Winterthur, Tel. 29 48 15

Spielplatz Hölderli
Herrn David Coulin, Lindbergstrasse 18,
8404 Winterthur, Tel. 27 56 41

Jugendmusikschule Winterthur

Nach 8jähriger Tätigkeit als Ortsvertreterin des Kreises Seen möchte ich meine Stelle verlassen und die Arbeit weitergeben. Leider ist noch keine Nachfolge gefunden worden. Vielleicht ist jemand von Ihnen bereit, diese vielseitige und schöne Aufgabe zu übernehmen. Es geht vor allem darum, unserer Jugend den Musikunterricht in Seen zu ermöglichen, und den Kontakt zu Eltern und Musiklehrern zu pflegen. Musizieren ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die beglückt und erfreut. Für Auskünfte bis zum 1. Juni stehe ich weiterhin zur Verfügung. Für die gute Zusammenarbeit möchte ich allen Musiklehrern, Eltern und unseren Abwarten der Schul- und Kirchgemeindegäuser herzlich danken. Ich wünsche der Jugendmusikschule weiterhin gutes Gedeihen.

*Rosmarie Jucker, Hirschweg 5,
Tel. 29 38 27*

VEREINE

Jodlersonntag 1989

Konzert im Stadthausaal Winterthur
Sonntag, 21. Mai 1989 10.00 Uhr

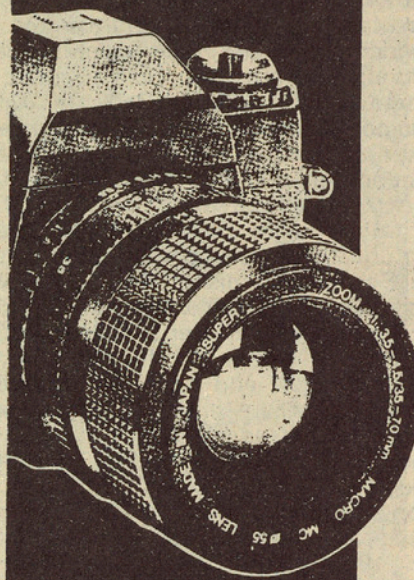
*Wir Jodler wollen das Kulturelle gestalten
 im Dorf, in der Stadt, unser Brauchtum erhalten.
 Viel Schönes durch die Seele zieht.
 wenn schön und rein erklingt ein Jodellied!
 Ja, ein Jodellied regt an
 in Mensch und Heimat, – für alle zugetan.
 Werktätig ist's Jodlervolk und lebendig
 aber auch im Umgang stets bodenständig!
 Das Jodellied bringt auch Farbe ins Leben,
 ihm ist etwas Besonderes gegeben.
 Wenn am 21. Mai 1989 die Jodler im bunten Schein
 im Stadthausaal ihren Gruss entbieten,
 dann stürmt der Frühling nur so herein
 mit hunderttausend Blüten?*

Am Sonntag, 21. Mai 1989, findet wiederum der alljährlich wiederkehrende Winterthurer-Jodlersonntag mit einem grossen Jodlerkonzert der Jodlervereinigung Winterthur u. Umgebung statt. Dieses Konzert findet um 10.15 Uhr im grossen Stadthausaal in Winterthur, umrahmt von einer lüpfigen Ländlermusik, beides für Aug und Ohr eine wahre Freude, statt. Vorgängig diesem Konzert wird der Jodlerclub «Männertreu», Seen in unseren Altersheimen Büelwiesen und St. Urban einige Jodellieder singen.

Wir freuen uns auf eine rege Zuhörerschaft!

Jodlerclub «Männertreu» Seen
 Gody Knopf

KAMERAS



**optik +
 foto
 studio 5'**

W. + J. Lehmann, Augenoptiker
 Tösstalstr. 261, 8405 Winterthur
 Telefon 052-29 27 40

COTTEUR

HERDE



SIE

+

HAN

Telefon 052 29 11 93 / Tösstalstrasse 261 / Seen

Stets modisch orientiert

Einwohnerverein Iberg Eidberg Oberseen Gotzenwil Weiherhöhe Sennhof

Generalversammlung vom 7. März 1989

56 Mitglieder konnten im Wolferhaus in Sennhof vom Präsidenten Markus Junker begrüsst werden.

Im Jahresbericht zeigte der Präsident die vielfältige Arbeit des Vorstandes auf. Den Schwerpunkt bildeten auch in diesem Jahr Kontakte mit Behörden. Umstellungen im Schulbetrieb in Sennhof führten zu einer öffentlichen Diskussion und einem Briefwechsel zwischen den Schulbehörden und den Sennhöfler Eltern. Der Bahnübergang Grienlen bewegte die Gemüter auch im Vereinsjahr 1988: wegen Einsprüchen aus Kreisen der Grundeigentümer gegen die vorgesehene Ersatzlösung, konnte die Schliessung bisher noch nicht vollzogen werden. Verschiedene Bemühungen im Jahre 1988 betrafen die Sanierung des Beerentalbaches im Sennhof, der verschiedene Male über die Ufer getreten war, Signalisationsänderungen und Verkehrsmassnahmen in Iberg und Eidberg, die Fernsehverkabelung unserer Aussenwachen und anderes mehr. Auch konnte über die im Sommer 88 wieder durchgeführte Tössputzete berichtet werden.

Der traditionelle Ausflug des Einwohnervereins führte im Herbst in die Glashütte Bülach, wo die Mitglieder die Verwendung des gesammelten Altglases zur Fabrikation neuer Glasgefässe erleben konnten.

Im Vereinsjahr waren 5 Todesfälle und 10 Austritte, aber auch 8 Neueintritte zu verzeichnen. Der Mitgliederbestand beläuft sich auf 241.

Die Vereinsrechnung schloss, dank der Beitragserhöhung vom letzten Jahr, mit einem erfreulichen Vorschlag ab.

Als Ersatz für den zurückgetretenen Ortsvertreter Gotzenwil, Niklaus Rimann, wurde Werner Nussbaumer mit Applaus neu in den Vorstand gewählt.

Unter Verschiedenes wurden zwei schriftliche Anträge behandelt. Ein Antrag verlangt das Beschleunigen der Realisierung der Bahnunterführung Weier-/Moosackerstrasse, der Zweite bemängelt fehlende Turn- und Versammlungsmöglichkeiten im Raume unserer Aussenwachen und verlangt Abhilfe. Beide Anträge wurden von der Versammlung gutgeheissen.

Kurz vor 22.00 Uhr konnte der Präsident die Versammlung mit dem Dank an die Firma Hermann Bühler für die Zurverfügungstellung des Saales schliessen und die Mitglieder zum vorzüglich heissen Schinken einladen.

JU

Quartierverein Wingertli

Quartierfest 1989

*Liebe Seemerinnen
Liebe Seemer*

Schon bald ist es wieder soweit. Unser **Quartierfest** steigt am **3. Juni 1989**.

Schon seit etlichen Wochen sind wir wieder heftig dabei, das diesjährige Fest zu organisieren.

Es wird im gleichen Rahmen wie das letztjährige stattfinden. Das Festzelt hat sich bestens bewährt und mit einer Bomben-Musik ist die gute Stimmung schon vorprogrammiert. Natürlich werden auch die Kuchen- und Bazar-Stände, der Schiessstand, die Kinderspiele und vieles mehr nicht fehlen.

Nur eines hoffen wir, dass es dieses Jahr anders wird, nämlich das Wetter.

Aber keine Angst, sollte es auch Katzen hageln, die Feststimmung lassen wir uns trotzdem nicht nehmen. Und Sie hoffentlich auch nicht.

Wir freuen uns jetzt schon, möglichst viele Besucher am 3. Juni begrüssen zu dürfen.

Der Vorstand

Protestantischer Volksbund, Sektion Seen

Winterprogramm der Sektion Seen des SPV

Im Rahmen des Winterprogramms 1988/89 hat die Sektion Seen des Schweiz. Protestantischen Volksbundes ihre traditionelle Adventsfeier durchgeführt, die wie gewohnt sehr gut besucht war. Den Senioren wurde diesen Winter erstmals (neben den beliebten Senioren-Nachmittagen) eine Veranstaltung besonderer Art angeboten:

Führungen in der Gemäldegalerie «Römerholz»

An drei Dienstag-Nachmittagen Ende Oktober und Anfang November erklärte uns der neue Konservator der Galerie, lic. phil. Mathias Frehner, anlässlich von eigens für uns reservierten Führungen die Malerei der alten Meister Holbein, Bruegel, Rembrandt, Rubens und Poussin sowie der grossen französischen Maler des 19. Jahrhunderts wie Delacroix, Corot, Courbet, Manet, Renoir und einiger anderer. In leicht verständlicher Weise wurde eine stattliche Gruppe von Teilnehmern vertraut gemacht mit den ganz verschiedenen Maltechniken der berühmten Meister und erhielt sachkundige Auskünfte auf viele Fragen. Das Interesse der Teilnehmer wurde dermassen geweckt, dass man sich zusätzlich zu einer vierten Führung meldete, die aber leider zufolge der gleichen Tages stattfindenden Beerdigung von alt Pfarrer Otto Zinniker nicht mehr zustande kam. Frau Hanni Trächslin, die Anregung und Organisation dieser lehrreichen Veranstaltung gemacht hatte, sei dafür herzlich gedankt; sie hat uns etwas ganz Besonderes vermittelt.

Für alle Mitglieder und weitere Interessenten wurden für Ende Januar/Anfang Februar drei Vortragsabende zum Thema «Frauen in der Bibel» angeboten, weil es zur effizienten Arbeit des Protestantischen Volksbundes gehört, sich auch der Bibelarbeit zu widmen. In Frau Pfarrer Heidi Profos stellte sich eine versierte und engagierte Referentin für diese Vortragsreihe zur Verfügung. Sie bestritt den ersten Abend zum Untertitel «Frauen im Alten Testament» – «Sara und Hagar – Herrin und Sklavin?» Der zweite Abend war dem Thema «Frauen um Jesus herum» – «Wer war Maria Magdalena?» gewidmet. Der dritte und letzte drehte sich um «Frauen in der ersten Gemeinde» – «Predigt und Leitung oder Dienst und Schweigen?» Es gelang Frau Profos ausgezeichnet, der stattlichen Zuhörerschaft die biblischen Gestalten in Wort und Bild näherzubringen und sie auch zu reger Diskussion anzuregen. Lag es wohl am Wortlaut des Gesamtthemas, dass die «Herren der Schöpfung» nur sehr spärlich vertreten gewesen sind.

R. L.

Lindner AG

Kanalisation / Hausanschlüsse /
Unterlagsböden /
Umbauten / Zementüberzüge

Aehrenweg 11
8405 Winterthur
Telefon 052 29 52 57

Bauunternehmung

Der Musikverein Seen empfängt die Veteranen des Zürcher Kantalmusikvereins

Der äusserst aktive Musikverein Seen (MVS) hat die Aufgabe übernommen, am 28. Mai 1989, die Jahresversammlung der Veteranen des Zürcher Kantalmusikvereins (ZKMV), in welchem über 2200 Musikveteranen vereint sind, zu organisieren. Diese Jahresversammlung, an welcher traditionsgemäss ca. 1200 Personen teilnehmen, wird in der Auto-Einstell- und Lagerhalle der Firma Daniel's Erben in Winterthur-Hegi durchgeführt.

Der MVS hat die Ehre, die Fahne der Veteranenvereinigung des ZKMV in Empfang zu nehmen, und sie dann bis zur nächsten Versammlung im September 1990 seinem Vereins- und Veteranenfähnrich, Albin Frei, in Obhut zu geben.

Die Versammlung wird um 9.30 Uhr gemeinsam vom MVS und dem Musikverein Bonstetten, in dessen Obhut die Veteranenfahne während einem Jahr war, eröffnet und endet nach den statutarischen Traktanden wie Wahlen, Ehrungen usw. sowie dem Festbankett um 15.00 Uhr. Anschliessend spielt der MVS unter der Leitung von Max Gerlach zu einem abwechslungsreichen Unterhaltungskonzert auf. Dieses Konzert ist öffentlich, und kann von jedermann gratis besucht werden. Bevölkerung, Behörden und insbesondere der Musikverein Seen heissen die Musikveteranen aus allen Teilen des Kantons und vor allem den Musikverein Bonstetten als vorangehende Fahnensektion schon heute herzlich willkommen, und wünschen eine erfolgreiche Versammlung sowie anschliessend einige fröhliche Stunden in Winterthur-Hegi.

Am 27. Mai 1989, am Vorabend der Veteranenversammlung, findet in der Daniel-Halle in Winterthur-Hegi ein mit Höhepunkten reich gespickter, volkstümlicher Abend statt.

Es ist dem Musikverein Seen gelungen, eine der berühmtesten Volksmusik-Formationen nach Hegi zu verpflichten. Es handelt sich um die Ländlergrösse Jost Ribary, welcher mit seiner Kapelle in Originalbesetzung ab 22.30 Uhr bis in den frühen Morgen für Stimmung sorgen wird. Eröffnet wird der Unterhaltungsabend durch den Harmonika-Club Elsau, welcher in Musikantenkreisen einen ausgezeichneten Ruf besitzt. Als Abwechslung treten dann die Kapelle Renato Suter, Winterthur, das Akkordeonduo Schär-Zwillinge und das Schweizerörgeliduo Weiertal, Winterthur, ins Rampenlicht. Es erwartet Sie ein volkstümlicher Abend, wie er im Buche steht. Durch diesen Abend, den sich kein Volksmusikfreund entgehen lassen sollte, führt sie Conférencier Rolf Meyer.

Ruedi Zbinden, OK-Präsident

Täglich ab 06.00 Uhr geöffnet!
Bäckerei - Conditorei

BÖRNER

Kanzleistrasse 15
8405 Winterthur-Seen

Telefon 052/29 37 34



J. FREI

Dipl. Baumeister Hoch- und Tiefbau
Tel. 29 27 69

8405 Winterthur

AUSWEIS BILDER



**foto
studio 5**

Inge Lehmann
Ihre Porträt-Künstlerin
Tösstalstrasse 261
8405 Winterthur
Telefon 052 29 27 40

W. WILD

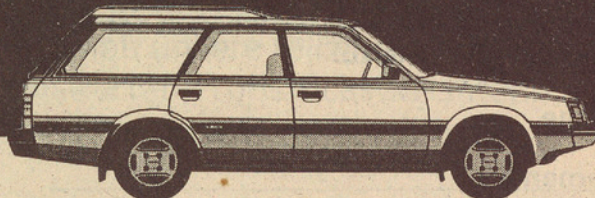
2-Rad-Center

Tösstalstrasse 253, Seen, Telefon 28 11 61

Ihr Fachgeschäft

Velos, Mofas + Kleinmotorräder
Beratung, Qualität + Service

**Die Subaru 1.8 Super-Station-Modelle.
Alle mit permanentem Vierradantrieb.**



Die berühmten Luxuskombis mit Vierradantrieb nach Mass. 98 PS, 2x5 Gänge, permanenter 4WD. 120 PS Turbo, 2x5 Gänge, permanenter 4WD. 120 PS Turbo, Vierstufen-automat, permanente, elektronische 4WDmatic. Alu-Felgen, Lederlenkrad. Turbo-Modelle mit elektropneumatischer Aufhängung.

Ab Fr. 26800.-
Eintausch Leasing
Auf zur Probefahrt!

SUBARU 4WD
WEGWEISENDE SPITZENTECHNIK

Seenerstr./Harzachstr. 4
8404 Winterthur
Telefon 052 281222

Elite-Garage AG
Winterthur

Beim Schiessstand Ohrbühl

Anmeldung

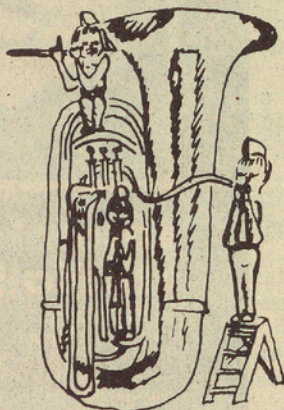
**An alle 10- bis 14-jährigen
Buben und Mädchen**

Möchtest Du ...

- **Trommel und Schlagzeug** spielen?
- ein **Blasinstrument** lernen (Kornett, Horn, Trompete, Querflöte, Klarinette, Oboe)?
- in einem grossen **Blasmusikorchester** mitspielen?
- mit glatten Kolleginnen und Kollegen **Ausflüge und Reisen** unternehmen?

Dann ...

solltest Du in die SJM kommen. Frag Deine Eltern! Sie erfahren von uns alles Wissenswerte über die **Stadtjugendmusik Winterthur**.



Liebe Eltern!

Verlangen Sie unsere Unterlagen und Anmeldeformulare bis zum **29. Mai**. Reservieren Sie sich den Sonntagmorgen, **4. Juni**. Dann werden wir Ihrem Kind die verschiedenen Instrumente vorstellen, aus denen es dann sein Wunsch-Instrument auswählen kann.



An die Stadtjugendmusik Winterthur
Herrn Viktor Kaufmann, Hegifeldstrasse 21
8404 Winterthur, ☎ 27 28 25

Bitte stellen Sie mir die Unterlagen der Stadtjugendmusik zu.

Name _____

Vorname _____

Strasse Nr. _____

PLZ, Ort _____

Tel. _____

sb



**Stadtjugendmusik
Winterthur**

In der SJM mitspielen! Ein Hobby für Dich?

In der Stadtjugendmusik Winterthur kannst Du ein Blas- oder Schlaginstrument spielen lernen. Das ist aber noch lange nicht alles!

Wenn Du im Einzel- und Gruppenunterricht ein gewisses Können erworben hast, kannst Du ins Aspirantenspiel übertreten. Dort lernst Du zum ersten Mal in einer grösseren Gruppe unter einem Dirigenten zu musizieren. Nach ein bis zwei Jahren, nachdem Du auf Deinem Instrument schon recht gut spielen gelernt hast, erfolgt die Aufnahme ins grosse Blasmusik- oder Tambourenkorps, wo Du dann mit bis zu 100 Jugendlichen zusammen Blasmusikwerke und Trommelstücke an verschiedenen Konzerten in Winterthur aufführen wirst. Der wichtigste Anlass ist das Frühlingskonzert, das dieses Jahr zum ersten Mal im Theater am Stadtgarten stattgefunden hat.

Natürlich wird in der Stadtjugendmusik auch die Kameradschaft gefördert. Da die Jugendkapelle Göppingen (BRD) seit vielen Jahren mit uns befreundet ist, reisen wir etwa alle fünf Jahre für ein paar Tage nach Göppingen, und ebenso oft kommen die Göppinger Jungmusikanten zu uns. Alle zwei Jahre nehmen wir am Kantonalen Jugendmusikwettbewerb teil, wo wir das letzte Mal sogar den ersten Preis errungen haben. Manchmal unternehmen wir auch Reisen ohne Instrumente, auf denen wir dann einfach mit den Kameraden schwatzen können.

Wenn Du ein Tambour wirst, so kannst Du nach dem Besuch des Einzelunterrichts und des Tambouren-Aspirantenspiels bald einmal in einem der besten Tambourenkorps der Ostschweiz mitspielen und an Tambouren-Wettspielen teilnehmen.

Nun willst Du sicher noch wissen, welche Instrumente in der SJM überhaupt gelernt werden können. Das sind einmal Trommel und Schlagzeug, Trompete, Kornett, Waldhorn, Tenorhorn, Posaune und Bass-Tuba aber auch Flöte, Klarinette, Oboe, Fagott und Saxophon! Wenn Du jetzt nicht mehr weisst, für was Du Dich entscheiden möchtest, so musst Du am Sonntag, den 4. Juni, an die Konzert-Matinee im Singsaal des Altstadt-Schulhauses kommen, wo Herr Andre Bernhard alle diese Instrumente vorstellen wird. Danach darfst Du sie auch ausprobieren und dann selber entscheiden, welches Dir am besten gefällt.

Sag Deinen Eltern, sie sollen nebenstehenden Anmelde-talon ausfüllen, dann erfährst Du alles weitere über die Stadtjugendmusik Winterthur.

Albert Widmann

Schleif- und Schärfservice

für Holzbearbeitung und Werkzeuge
Messer, Scheren, Ketten und Rasenmäher
Rundschleifen bis 1 m

René Koch, Bollstrasse 4 vis-à-vis Café Plätzli

Geöffnet nur nachmittags und Samstagvormittag
Montag bis Freitag von 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag von 7.00 bis 12.00 Uhr

K.+R. MAEGERLE

Malerarbeiten Bollstrasse 2
Tel. 052 29 37 92 8405 Winterthur

Singen im St. Urban-Chor...

... Warum eigentlich nicht?

Der Zugang ist frei für jederfrau/-mann. Einer Schnupperprobe steht nichts im Weg. Jeden Dienstag um 20.00 Uhr treffen sich die singfreudigen Damen und Herren verschiedenen Alters im kirchlichen Zentrum St. Urban zur Probe. Das Repertoire besteht sowohl aus liturgischer wie aus geselliger Chormusik.

Dirigent Roland Niederberger gelingt es immer wieder durch seine subtile Führung, Begeisterung zu wecken, Musik entstehen zu lassen.

Sechs bis achtmal pro Jahr verschönert der Chor durch seine Darbietung den Gottesdienst in der Kirche St. Urban Seen oder auch anderswo. Der Schwerpunkt dieses kirchlichen Singens liegt weitgehend in der Aufführung einer instrumental begleiteten Messe am Weihnachtsfest.

Unter den geselligen Anlässen nimmt zur Zeit das bevorstehende Offene Singen am 17. Juni 1989 eine Sonderstellung ein:

... Kommen Sie, singen Sie mit!

Singen tut gut, an Körper und Seele. Gutes Atmen wird trainiert, die Stimme gepflegt, das Gehör verfeinert, ja die Seele berührt. Wer möchte das nicht?

«Ich, singen in einem gemischten Kirchenchor?», fragen Sie sich. – Ja, gerade Ihre Stimme fehlt im Alt, im Tenor. Vor allem diese Stimmlagen warten auf Unterstützung.

Der Chor ist auch eine Gemeinschaft. Gutes Gelingen in jeder Hinsicht hängt vom Einzelnen ab. Jeder gibt, jeder empfängt. – Jeder trägt, jeder wird getragen!

Kommen Sie, singen Sie mit uns im St. Urban-Chor!

Josef Meyer, Tel. 28 34 12

Kirchenchor St. Urban

Am Samstag, den 17. Juni um 18.30 Uhr findet auf dem Platz vor dem Altersheim St. Urban, Winterthur-Seen, unter der Mitwirkung des Kirchenchors St. Urban und eines Instrumentalensembles ein **offenes Singen für Jung und Alt** statt. Zusammen mit einem grossen und singfreudigen Publikum möchten wir für eine Stunde in Kanons und Liedern den Sommer ersingen. Sängerrische Voraussetzungen sind keine erforderlich.

Nach einer vom Kirchenchor offerierten Erfrischung bietet sich (ebenso für Jung und Alt) die Gelegenheit, unter Anleitung des Tanzpädagogen Francis Feybli im offenen Rund einige schmissige aber auch bedächtigere Volkstänze mitzutanzten.

Bei schlechtem Wetter wird die Veranstaltung in die Kirche verlegt.

Auf zahlreich erscheinendes Publikum freut sich
der Kirchenchor St. Urban, Seen

Zehnder holz+bau

Elementbauten • Zimmerei • Schreinerei
Umbau und Werterhaltung
Holzmarkt mit Ausstellung
Türen, Täfer, Holz
Über 100 Täfersorten

Zehnder Holz + Bau AG
8409 Winterthur-Hegi • 052 27 45 21

PORTRÄTS



foto studio 5

Inge Lehmann
Ihre Portrat-Künstlerin
Tosstalstrasse 261
8405 Winterthur
Telefon 052 29 27 40



CAFE RESTAURANT Urban

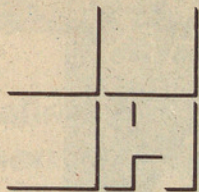
Jeden Morgen zwischen 9.00 und 11.00 Uhr (ausser Montags) servieren wir Ihnen unsere reichhaltigen und preiswerten Frühstücksvarianten.

Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur, Telefon 29 07 95



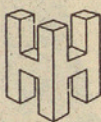
TEXTIL STÜBLI

LOTTI SENN
Tösstalstrasse 249, 8405 Winterthur, Tel. 052/29 16 72
Helly-Hansen-Standard-Programm
Markenwolle und Garne
Telio-Fix Chemische Reinigung



Fritz Hagmann AG
Holzbau
8405 Winterthur
Tel. 052 / 29 55 87

Ausführung von
Schreiner- und Glaserarbeiten
Innenausbau
Umbauten und Renovationen



Roland Hohl
Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Seenerstrasse 159
8405 Winterthur
Telefon 052 / 29 71 63

Empfiehl sich
für Umbauten und
Renovationen

Was de Beck am früehe Morge
heblet, bachet und garniert
chönd Si ab dä sächse bi eus
bsorge.



**Bäckerei-Konditorei
H. u. F. Guthöhrlein**
Tösstalstr. 244
Tel. 29 18 84
Filiale Tösstalstr. 78
Tel. 28 24 04



H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE

Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 29 22 58

6. Seemer Schüeliplausch

Samstag/Sonntag, 10./11. Juni, ev. 17./18. Juni 1989
Schulhaus Tägelmoo

Liebe Schülerinnen und Schüler

Bald ist es wieder soweit! Auch dieses Jahr führen wir wieder einen Schüeliplausch durch. Die Schüler aller Stufen können an diesen Tagen ihre Kräfte in Einzelwettkämpfen und Mannschaftsspielen messen.

Samstag, ab 13.30 Uhr Einzelwettkampf

Disziplinen: Velo-Parcours, Hindernislauf, Pedalo, Rollen-Laufen, Zielwurf, Fabelwelt, 60m-Lauf
Wertung: die besten 5 Resultate ergeben die Gesamtpunktzahl, die 2 schlechtesten sind Streichresultate
Auszeichnung: die ersten 3 Kategorien erhalten eine Medaille, ein weiterer Prozentsatz ein Erinnerungskreuzlein
Anmeldung: mit angehefteter Karte bis **31. Mai 1989** oder direkt am Wettkampftag
Verlosung für Einzelwettkampfteilnehmer mit tollen Preisen.
Rangverkündigung ab ca. 18.30 Uhr

Sonntag, ab ca. 08.30 Uhr Fussballturnier

mit Klassenmannschaften (6 Spieler + 1 Ersatzspieler)

Kategorien: A 1. + 2. Klässler
B 3. + 4. Klässler
C 5. + 6. Klässler
D 7./8. + 9. Klässler

Bei genügend Anmeldungen können Mädchen-Mannschaften in eigenen Gruppen spielen

Anmeldung: Mit Mannschaftskarte (bekommt Ihr bei eurem Lehrer) bis spätestens **31. Mai 1989**

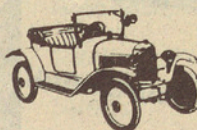
Auszeichnung: jeder Spieler der Kategoriensieger erhält ein Andenken
Rangverkündigung ab ca. 17.00 Uhr

Bei schlechter Witterung gibt Tel. 181 ab 07.00 Uhr Auskunft

Wir hoffen, dass wir euch mit unserem Spiel- und Sportprogramm so richtig «gluschtig» gemacht haben und freuen uns auf recht viele Teilnehmer(innen)!

Handballriege TV Seen

PS: Versicherung ist Sache der Teilnehmer!



Alfa Romeo

GARAGE DE FAVRAT

Oberseenerstrasse 108 B, 8405 Winterthur
Telefon 052 / 29 55 11



RENAULT

- Service und Reparaturen
- Oldtimer-Reparaturen und -Restaurationen

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen

Laufsporttag Winterthur

Samstag, 27. Mai 1989

Start/Ziel: Schulhaus Büelwiesen

Mitteilung an die Anwohner

Bald ist es wieder so weit bis zur Veranstaltung unseres traditionellen 18km-Langstreckenlaufes. Als Start- und Zielgelände wird die Büelhofstrasse beim Schulhaus Büelwiesen benützt. Die ersten Starts erfolgen ab 14.40 Uhr. Die Hauptkategorien über 18km starten um 15.20/15.50 Uhr. Demzufolge werden bis kurz vor 18.00 Uhr laufend Läuferinnen und Läufer im Ziel eintreffen. Im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung möchten wir Sie um folgendes bitten und aufmerksam machen:

- An der Büelhofstrasse wird während der Veranstaltung zwischen dem «Sägeweg» und «Auf Pünten» ein allgemeines Fahrverbot signalisiert. Die Zufahrt zu den Wohnquartieren von der Landvogt-Wasserstrasse her ist möglich. Wir sind Ihnen jedoch dankbar, wenn Sie diese Fahrten ausserhalb der Wettkampfzeit, oder dann aber auf das Notwendigste beschränken, und mit grosser Vorsicht durchführen. (Anordnungen der Verkehrskadetten beachten).
- Auf der Büelhofstrasse wird auf die ganze Länge ein Parkierungsverbot angeordnet.
- Die Schülerläufe führen auch durch das Quartier «Auf Pünten». Wir möchten auch diesen Nachwuchskategorien optimale Bedingungen bieten. Deshalb bitten wir alle Bewohner nach Möglichkeit auf das Auto zu verzichten und die Fahrzeuge in die Tiefgarage abzustellen, so dass die Strassen und Trottoirs möglichst frei bleiben.
- Eine zusätzliche Lärmimmission hervorgerufen durch den Wettkampfbetrieb (Lautsprecheranlage) ist leider nicht zu vermeiden.
- Wir bitten Sie, eventuelle Immissionen zu entschuldigen und danken Ihnen im voraus für Ihr Verständnis.

Organisation: Lauf-Sport-Verein Winterthur

Freizeitangebot der Geräteriege Seen

- Bist Du ein Mädchen und etwa 8-10 Jahre alt?
- Hast Du Freude am Sport und auch Mut?
- Bist Du beweglich und hast Du Interesse am Geräteturnen?

...dann laden wir Dich zu 5 Schnupperstunden bei der Geräteriege des DTV Seen recht herzlich ein.

Sie finden jeweils an den

Montagen vom 29. Mai bis 26. Juni von 18.00-19.30 Uhr in der Turnhalle Tägelmooß statt.

Der Leiter H. Marbach
Telefon 29 32 20

Das Spezialgeschäft für Tapeten
und Wandbekleidungen,
mit der internationalen Auswahl.

Hurter-Tapeten

Tapeten-Hurter AG
Römerstrasse 78
8404 Winterthur
Telefon 052/27 23 21



Geräteriege

Seen

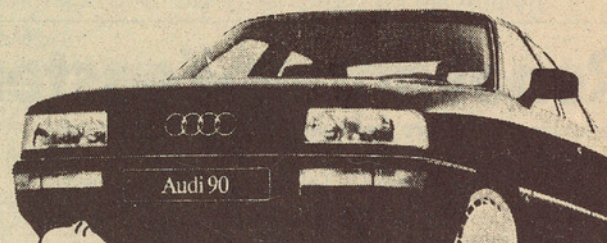


Ihre Augen sind
einzigartig...

...unsere
Brillen
auch!

**optik + foto
studio 5**

W. + J. Lehmann, Augenoptiker
Tössstr. 261, 8405 Winterthur
Telefon 052-29 27 40



Audi 90

Audi 90, 115 PS, 1993 ccm, Fr 29 980.-

Den
klaren
technischen
Vorsprung
verdanken wir
der klugen
Zusammen-
arbeit
weniger
Leute!



Audi

Zentrum Garage Seen

Hans von Allmen
eidg. dipl. Automech.
vis-à-vis P. Einkaufszentrum
Seen - Tel. 29 56 90

Schützenverein Seen

Bedingungsschiessen 1989 Schiesstand im Ganzenbühl Seen

Freitag	12. Mai	17.30 – 19.30
Freitag	26. Mai	17.30 – 19.30
Sonntag	18. Juni	08.30 – 11.30
Freitag	7. Juli	17.30 – 19.30
Sonntag	13. August	08.30 – 11.30
Freitag	25. August	17.30 – 19.30

Eidg. Feldschiessen Schiesstand im Ganzenbühl Seen

Freitag	19. Mai	16.00 – 19.00
Samstag	20. Mai	08.00 – 12.00
		13.30 – 16.00
Sonntag	21. Mai	08.00 – 12.00

Alle Schützen sind im SV Seen herzlich willkommen. Dienst- und Schiessbüchlein unbedingt mitbringen.

Pistolenklub Winterthur-Seen

Feldschiessen in Veltheim

Schiesszeiten 50 m:

Freitag,	19.5.89	16.00 – 19.00
Samstag,	20.5.89	08.30 – 11.30 13.30 – 17.00
Sonntag,	21.5.89	08.30 – 11.30

Schiesszeiten 25 m:

Freitag,	19.5.89	17.30 – 18.30
Samstag,	20.5.89	10.00 – 11.00
Sonntag,	21.5.89	10.00 – 11.00

Bundesprogramm 50 m im Pistolenstand am Krebsbach in Oberseen

10.5.89	
7.6.89	jeweils 17.00 – 19.00
30.8.89	
26.8.89	9.00 – 11.00

B&R 459

Renovations-Fenster

Verlangen Sie unsere Beratung, wenn Sie Ihre Fenster sanieren wollen.

Unser Mitarbeiter, Herr Th. Keller, steht Ihnen gerne zur Verfügung.

Coupon: Senden Sie Unterlagen über Geilinger Kunststoff- und Holz/Metall-Renovationsfenster	Strasse _____
	PLZ/Ort _____
Name _____	Telefon _____

459

Schlosserei-Reparaturdienst

Wissen Sie, dass wir einen besonderen Reparaturdienst für kleine Schlosserarbeiten unterhalten?

Unser Kunden-Service hilft Ihnen prompt und fachgemäss aus der nächsten Verlegenheit. Unser Mitarbeiter, Herr H. Röhliberger, im Werk Gröze, Werkstrasse 20, nimmt Ihre Aufträge gerne entgegen.

GEILINGER

Geilinger AG
8401 Winterthur, PF 988
Tel. 052 88 11 11, Telex 76731

Krankenpflegeverein Seen

Leider besuchten dieses Jahr nur ca. 40 Mitglieder unsere GV. Jahresbericht und Rechnung wurden diskussionslos genehmigt. Nach dem geschäftlichen Teil erfreute uns Herr Willy Peter mit ersten und heiteren Gedichten. Es war eine Freude – man hätte ihm noch lange zuhören können.

Jahresbericht 1988

Im Berichtsjahr erledigten wir diverse Anliegen und Probleme in 2 Sitzungen. Dazu kamen noch 2 Sitzungen mit dem Sozialamt.

Grösstes und schönstes Ereignis war für uns die Eröffnung des neuzeitlichen Spitexstützpunktes im Altersheim St. Urban. Neu ist auch, dass ab November 1988 versuchsweise ein Abenddienst für unser Pflegepersonal eingeführt wurde. Es scheint, dass diese Dienstleistung dringend nötig ist.

Gemeindekrankenpflege

(laut Statistik des Sozialamtes 1988)

Betreute Patienten	216	(160 Vorjahr)
Anzahl Besuche	8052	(6291)
Spitalentlast. Patienten	24	(35)
Heimentlast. Patienten	39	(31)
Einkleidungen	10	(6)
Nachtbesuche	63	(22)

Wie Sie sehen, wurde von Schwester Silvia Kümin, Hr. P. Winzeler und den Praktikantinnen vermehrter, grosser Einsatz geleistet. Wir möchten ihnen auch an dieser Stelle für die unermüdliche, uneigennützigte Arbeit und das gute Einvernehmen herzlich danken.

Hauspflege

In 78 Familien wurden Hauspflegerinnen benötigt.

Unterstützungen

Wir richteten total Fr. 4325.– aus, darin eingeschlossen sind die Weihnachtsgaben und die Blumen in den Pflegeheimen.

Krankensmobiliemagazin

Unser Krankensmobiliemagazin funktioniert weiterhin gut im Kirchgemeindehaus. Frau Bühler leistet einen treuen Einsatz, wofür wir ihr bestens danken. Es wurden für Fr. 2835.50 Gegenstände ausgeliehen. Im 1989 müssen wir eine grosse Säuberungsaktion starten, einige neue Gegenstände anschaffen und die Preise den andern Magazinen anpassen. Das wurde in einer Sitzung mit den andern Vereinen und dem Sozialamt vereinbart.

Ich schliesse meinen Bericht mit dem Dank an alle Vorstandsmitglieder für die stetige, gute Zusammenarbeit. Unseren Mitgliedern, Spendern und Gönnern danken wir für die finanzielle Unterstützung. Ohne diese Gaben könnten wir unsere Aufgabe nicht meistern.

Die Präsidentin: H. Gasser-Ensner

	Bräunungsstudio	Massagen
	Sauna	Montag bis Samstag geöffnet
	Schwerzenbachstrasse 1 8405 Winterthur-Seen Telefon 052 29 33 88	

Veranstaltungskalender

Evang. ref. Kirchgemeinde Seen

- 11.5. 19.30 Uhr KGH Abend für Neuzuzüger
- 12.5. 09.15 Uhr AH St. Urban Gottesdienst
- 14.5. 09.30 Uhr Kirche Pfingstgottesdienst mit Abendmahl
- 15.5. 20.00 Uhr Kirche Abendgottesdienst
- 21.5. 09.30 Uhr Kirche Gottesdienst
- 23.5. 20.00 Uhr Iberg Bibelabend
- 26.5. 09.15 Uhr AH St. Urban Gottesdienst
- 28.5. 09.30 Uhr Kirche Taufgottesdienst
- 4.6. 09.30 Uhr Kirche Taufgottesdienst
- 7.6. 19.30 Uhr Kirche Abendmahlsgottesdienst
- 9.6. 09.15 Uhr AH St. Urban Gottesdienst
20.00 Uhr KGH Abend für Mischehepaare
- 11.6. 09.30 Uhr Kirche Gottesdienst
10.45 Uhr Kirche Morgenmusik
- 13.6. 20.00 Uhr Weierhöhe Bibelabend
- 18.6. 09.30 Uhr Kirche Gottesdienst
20.00 Uhr KGH Lobgottesdienst
- 21.6. 19.30 Uhr Kirche Abendmahlsfeier mit der Jugendgruppe
- 23.6. 09.15 Uhr AH St. Urban Gottesdienst
- 25.6. 09.30 Uhr Kirche Taufgottesdienst
- 27.6. 20.00 Uhr Iberg Bibelabend
- 2.7. 09.30 Uhr Kirche Gottesdienst
- 5.7. 19.30 Uhr Kirche Abendmahlsgottesdienst
- 7.7. 09.15 Uhr AH St. Urban Gottesdienst
- 8.7. 20.15 Uhr KGH Serenade mit den Jugendchören
- 9.7. 09.30 Uhr Kirche Taufgottesdienst
20.00 Uhr KGH Lobgottesdienst
- 11.7. 20.00 Uhr Weierhöhe Bibelabend

Ballett – Gymnastik – Jazz

Katja Seiterle

ab 11. April
im Zentrum Arche an der Tösstalstrasse

Anmeldungen:

Telefon 054 65 17 69

(Di+Do 07.00–09.00 Uhr, Mi+Fr 07.00–11.45 Uhr)

Montag ganzer Tag geöffnet

**Schuh-
reparaturen**
HUGO

**Schlüssel
Gravuren**

Zentrum Seen

Obertor 23/Jelmoli-Parterre/Zentrum Neuwiesen

Regelmässige Veranstaltungen:

Bibellesen im KGH:
Montags 19–20 Uhr

Bibelstunden am Dienstag:
je 14.00 Uhr 14täg. an der Büelhofstr. 29
Pfr. B. Frischknecht und im KGH Pfr. G. Keller

Ökum. Beten St. Urban:
Donnerstags 09.15 Uhr (ausser dem letzten im Monat) mit Kinderhütendienst

Missionsarbeitskreise:
14täg. Dienstags 13.45 Uhr Bastelgruppe I an der Tösstalstr. 266
14.00 Uhr Gruppe I im KGH
20.00 Uhr Gruppe II im KGH
jeden 1. Dienstag im Monat 14.00 Uhr bei Frau R. Tobler Oberseenerstr. 114, Bastelgruppe II

Brockenstube:
Donnerstags 15–17 und 19–21 Uhr geöffnet

Mitenand-Laden:
Donnerstags 9–11.30 Uhr und 14–16.30 Uhr geöffnet

Spielnachmittag für Senioren:
jeden Mittwoch im Monat 14–15 Uhr im KGH

Singen für Senioren:
jeden 1. Mittwoch im Monat 14–15 Uhr im KGH

Wandergruppe für Senioren:
jeden 2. und 4. Donnerstag Wanderung nach Programm

Ökum. Zmorge:
jeweils am letzten Donnerstag im Monat 9 Uhr abwechselungsweise im KGH und Pfarreizentrum St. Urban

Kindergottesdienste:
Donnerstags 17 Uhr im KGH und Sonntags 9.30 Uhr im Kindergarten Sülacker und an der Tösstalstr. 266

Jugendgottesdienste:
Freitags 17.15 Uhr im KGH für die Jüngeren und Sonntags 10.45 Uhr in der Kirche für die Älteren

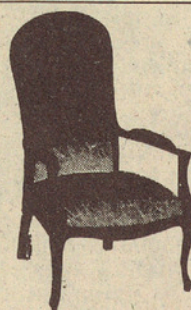
Kantorei:
Proben Montags 20–22 Uhr im KGH

Jugendchöre:
I Montags 17.00 – 18.00 Uhr im KGH
II Montags 16.00 – 16.50 Uhr im KGH

Jugendgruppen:
I Dienstags 19.45 – 21.30 Uhr im KGH
II Mittwochs 18.30 – 20.00 Uhr im KGH

Jugendtreff:
jeden 1. und 3. Samstag im Monat ab 20 Uhr im KGH

Leihbibliothek: jeden Mittwoch 16 – 18 Uhr geöffnet (Hinterdorfstube des KGH)



W. Kessler

eidg. dipl.
Tapez.meister-Dekorateur
Römerstrasse 72
8404 Winterthur
Tel. 052/27 99 46

Polsterei

Bettwaren

Vorhänge
Teppiche
Wandbespannungen

eigene
Bettfedereinigungsmaschine

Pfarrei St. Urban

- 9.5. 20.00 Uhr Neuzuzüger-Abend
11.5. 19.30 Uhr Maiandacht der Frauengruppe
12.5. 19.30 Uhr Taizé-Liturgie
13./14.5. Pfingstweekend der Jugendgruppe Mar-
supilami Pfingstlager der Pfadi
14.5. kein Muttertags-Zmorge
09.00 + 10.30 Uhr Gottesdienst mit Soli-
sten
19.30 Uhr Maiandacht
15.5. 10.00 Uhr Gottesdienst (Pfingstmontag)
19.5. 09.15 Uhr Gottesdienst im Altersheim
St. Urban
21.5. 19.30 Uhr Maiandacht
24.5. Seniorenplausch: Wallfahrt zur Bruder-
klauskapelle in Frauenfeld
25.5. 19.30 Uhr Fronleichnams-Gottesdienst
26.5. 19.30 Uhr Taizé-Liturgie
27.5. St. Urbanstag
28.5. 17.00 Uhr auswärtige Maiandacht in
Warth
2.6. 09.15 Uhr Gottesdienst im Altersheim
St. Urban
20.00 Uhr Kurs: Wandel in Kirche und
Gesellschaft Thema: Wallfahrt einst und
heute
3.6. Unterhaltung und Bazar für Drittweltpro-
jekt (Firmgruppe)
4.6. 09.00 + 10.30 Uhr Gottesdienst mit Ju-
gendorchester
10.30 Uhr Kinderfeier der 1. + 2. Klasse
20.00 Uhr meditative Eucharistiefeier
6.6. 19.30 Uhr Vesper
9.6. 19.30 Uhr Taizé-Liturgie
10.6. 17.30 Uhr Kindergottes-
dienst/Jugendgruppen-Fest
9.-11.6. Mu-Ki-Frauen-Weekend in Wila
14.6. Seniorenplausch: Ausflug nach Stein am
Rhein mit Schifffahrt
16.6. 09.15 Uhr Gottesdienst im Altersheim
17.6. ab 18.30 Uhr offenes Singen in St. Urban
23.6. 19.30 Uhr Taizé-Liturgie
23./24.6. Nachtwallfahrt nach Einsiedeln
28.6. 14.00 Uhr Mu-Ki-Begegnung: Spielen im
Wald (Versch. Datum 5.7.)
29.6. 09.00 Uhr ökumenischer Zmorge in St.
Urban
30.6. 09.15 Uhr Gottesdienst im Altersheim
St. Urban
2.7. 10.30 Uhr Kinderfeier der 1. + 2. Klasse
4.7. 19.30 Uhr Vesper
7.7. 20.00 Uhr Gruppe Junge Erwachsene:
Besinnung
8.7. 17.30 Uhr Kindergottesdienst / GK Mait-
lipfadi
9.7. 09.00 Uhr kein Gottesdienst
10.30 Uhr Eucharistiefeier (Männerchor
Frohsinn)
14.7. 09.15 Uhr Gottesdienst im Altersheim
St. Urban

Jeden zweiten Montag (ausser in der
Ferienzeit) um 14 Uhr im Kontaktegge
Frauengruppe: Lisme, Hööggle,
Baschtle..
Daten: 8.5. / 29.5. / 12.6. / 26.6. / 10.7.

Jeden Donnerstagmorgen (ausser beim
ökumenischen Zmorge) um 09.15 Uhr
ökumenisches Beten im Andachtsraum
von St. Urban

Jeden zweiten Donnerstagnachmittag
um 14 Uhr im UG von St. Urban Treff-
punkt für die Pensionierten
Daten: 11.5. / 25.5. / 8.6. / 22.6. / 6.7.

Quartierverein Wingertli

- 3.6. Quartierfest

Handballriege TV Seen

- Seemer Schüeliplausch
10./11.6. ev.
17./18.6.

Vogelschutzverein Seen und Umgebung

- 3.6. Exkursion am Irchel-Südhang
24./25.6. Bergexkursion zum Margelchopf

Verein Arche

3. + 4.6. Tag der offenen Tür

Lauf-Sport-Verein Winterthur

- 27.5. Laufsporttag Winterthur, Start und Ziel:
Schulhaus Bühlwiesen

Spielplatzgruppe Kanzleistrasse

- 17.6. ab 15.00 Uhr Grillparty

Rheumaliga des Kantons Zürich

Jeden Mittwoch (ausgenommen
Schulferien) Rheumaschwimmen in der
Heilpädagogischen Michaelschule,
Florenstr. 11

- Kurs 1: 17.40–18.00 Uhr
Kurs 2: 18.00–18.20 Uhr
Kurs 3: 18.20–18.40 Uhr
Kurs 4: 18.40–19.00 Uhr

Kauf, Verkauf, Miete

Schwangerschafts-Turnen

Frau S. Kuratle, Tel. 25 99 69

Ausdrucks-Malen

Frau S. Kuratle, Tel. 25 99 69

Atelier für Ausdruckmalen Kinder und Erwachsene.
Jeannette Bloesch, Etzbergstr. 53, 8405 Winterthur,
Tel. 29 94 14

Haltungs- und Rückengymnastik für Damen und
Herren, im Zentrum Arche an der Tösstalstrasse. Jeden
Mittwoch von 18–18.50 Uhr. Anmeldung L. Sörensen,
dipl. Gymnastiklehrerin Tel. 22 14 61 / 01-812 41 57

Kosmetische Pedicure mit Fussbad, Peeling und
Fussmassage. Frau E. Peter, dipl. Krankenschwester
Etzbergstr. 50, 8405 Winterthur-Seen, Tel. 29 00 16

Dringend zu mieten/kaufen **gesucht:**

4½–5½-Zimmer-Haus oder Wohnung mit Garten in
ruhiger Lage für Familie von 5 Personen. Angebote bitte
an Tel. 052/29 80 20

Suche für meine Spielgruppe «Sesam» günstige und
gut erhaltene **Spiele**sachen. Ich freue mich auf Ihre An-
gebote. Gisela Beutler-Bucher, Tel. 28 43 40

Älterer Herr sucht eine ruhige **2-Zimmer-Wohnung**
Tel. 29 30 35

Zu mieten gesucht im Raume Seen: Abstellplatz für
Wohnwagen (nur Sommer) Tel. 28 25 50

Der Seemer Bote Nr. 105 erscheint am
12. Juli 1989
Redaktionsschluss **23. Juni 1989**